

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N. 13.

Sonntag den 16. Januar

1881.

Sängerlust. Heute Sonntag: Ausflug nach Kloppeheim (Kroue). Zusammenkunft um 2 Uhr am Bierstadter Felsenkeller. Unactive Mitglieder und Freunde sind höflichst eingeladen. 219

Junggesellen-Verein.

Heute: Ausflug nach Ahmannshausen. Abfahrt 2 Uhr 40 Minuten. 1651

Einfuhr bei unserem Ehrenmitglied Erwin Brück.

Meiner werthen Kundschaft wie dem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wiederum wie im vorigen Jahre ein Böstchen der mit so vielem Beifall aufgenommenen **Santa-Cruz-Import-Cigarre** direct bezogen habe. Façon Regalia und große Poudres. Brand und Geruch vorzüglich. Preis pro 100 Stück 16 Mark. Proben stehen zu Diensten. 1621

Herrmann Saemann, 1 Franzplatz 1.

Die so sehr beliebte 1420

Brasil-Plantagen-Cigarre

(Stück 10 Pf., 100 Stück 9 Mk. 50 Pf., 500 Stück oder eine Originalkiste 45 Mk.)

ist jetzt auch in helleren Farben vorrätig.

Langgasse No. 22. J. Bergmann, Langgasse No. 22.

Die beliebten

Black-briar-pipes

(Schwarz-engl. Pfeifen) sind in reicher Auswahl wieder eingetroffen bei

1693

A. F. Knefeli, Langgasse 45.



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
14280 Frankfurterstraße 5.



Bei Unterzeichnetem werden auch Herrenkleider chemisch gewaschen und repariert.
Friedr. Speth, Herrenkleidermacher,
37 Mehlgasse 37.

42

Täglich frische Pfannkuchen mit verschiedener Füllung bei
1650 H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Die Spitzen-Handlung

VON

Louis Franke,

Hoflieferant,

empfiehlt eine grosse Parthie

spanische Tücher, Fichus,

Echarpes, Fanchons,

Barben

zu zurückgesetzten Preisen.

Verkaufslokal: Alte Colonnade. 1618

Einen Posten vorzüglichen

Hemden-Madapolam

per Meter 40 und 50 Pf.

Michael Baer, Markt.

1542

Corsetten

jeder Art werden dauerhaft nach Maas, sowie nach Muster angefertigt; für gutes Sitzen wird garantirt.

Lager in fertigen Corsetten.

J. Moll, geb. Schroth,

12983

„Pariser Hof“, Spiegelgasse 9.

Möbel-Magazin

Ber. Gewerbetreibender, Eingetr. Genossenschaft,

19 Friedrichstraße 19, 273

empfiehlt ihr Lager aller Arten selbstverfertigter Polster- und Kastenmöbel, Spiegel, Betten, sowie compl. Einrichtungen.

Feste Preise.

Garantie 1 Jahr.

3 elegante Kinder Schlitten

durch Gelegenheitskauf, sowie viele, Borde, Latten billig abzugeben Helsenstraße 2. 1656

Morgen Montag

Vormittags 11 Uhr werden 8 Stück feine, schmiedeeiserne Blumentische in schwarz und Gold, sowie 2 geachtete Tafelwaagen mit Gewicht in der Auktionshalle 6 Friedrichstraße 6 meistbietend versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

340

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. Januar, Vormittags 9^{1/2} Uhr anfangend, werden wegen Wegzug nachverzeichnete gut-ergahene Mobilien, als:

2 Sophas, 3 Bettstellen mit Sprungrahmen und Koffhaarmatratzen, 2 Kinderbettstellen mit Seegras- und Koffhaarmatratzen, 1 Klappstuhl, sonstige Tische, Barockstühle, Rohrstühle, 1 Kommode, 1 zweithüriger Nußbaum-Kleiderschrank, tannene Schränke, 1 Mahagoni-Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Mahagoni-Nachttisch mit Marmorplatte, 2 tannene Waschtische, 1 Küchenschubf, 1 Mahagoni-Briefgefaß, 1 Badewanne, 2 Kissen, 1 Parthie Goldleisten, Gallerien etc.,

gegen gleich baare Zahlung im Auktionssaale 6 Friedrichstraße 6 öffentlich versteigert. Die Mobilien werden ohne Rücksicht auf den Schätzungswert zugeschlagen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

NB. Ferner kommen bei dieser Auction zum Ausgebot: 1 großes Mahagoni-Bett mit Himmel, dazu Sprungrahmen, Plumeaux, 2 Kissen und die nöthigen Vorhänge, 1 Bücherschrank, 1 Kommode, 1 Sessel, Stühle, Bilder, Uhren, 2 Pelzmäntel, Teppiche, 1 Mantelofen, 1 Regulirföfchen, 1 Copirpresse, mehrere Petroleumherde, kupferne Töpfe und sonstige Geräte.

340

Saalbau Lendle.

Heute Sonntag, Nachmittags 5 Uhr anfangend:

Tanzkränzchen.

1625

Durch volle 8 Wochen concertirten wir in Mainz mit größtem Beifalle und vollsten Häusern und hoffen wir auch in Wiesbaden auf zahlreichen Besuch.

Sonntag den 16. Januar finden im Römersaale

2 große Concerte & Gesangs-Soiréen

von den ersten Wiener Gaud-Brüdern Metz statt.

Erste Vorstellung 4 Uhr, zweite 7^{1/2} 8 Uhr.

1366

Entrée 25 Pfg.

Felienteller,

1643

14 Taunusstrasse.

Taunusstrasse 14.

Unterzeichneter empfiehlt einen guten Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg., sowie ein gutes Billard, per Stunde des Tages 40 Pfg. und Abends 50 Pfg.

Fr. Zäuner.

Restaurant „Beausite“.

1646

Frische hausmachende Wurst.

Zur goldenen Krone in Sonnenberg.

Heute und jeden folgenden Sonntag Tanzvergnügen. Ausgezeichnetes Glas Bier und Aepfelwein. Angenehme Localitäten.

Achtungsvoll Ph. Noll. 1647

Zwei Bettstellen, Spiegel und Verschiedenes Wegzugs halber billig zu verk. Helenestraße 11, Hth., 2 St. 1624

Zur gefälligen Beachtung.

Ich beginne soeben mit den Vorarbeiten zur Herausgabe des im Juli l. J. erscheinenden 22. Jahrgangs des

„Adressbuch der Stadt Wiesbaden“.

Es wäre mir daher sehr angenehm und es liegt sicherlich auch im allgemeinen Interesse, wenn alle Diejenigen, welche in dem letzten Jahrgange des Adressbuchs irgend eine Unrichtigkeit gefunden haben sollten, mir ihre desfallsigen Notizen recht bald mittheilen wollten, damit ich diese Unrichtigkeiten beseitigen kann. Für jeden Einzelnen ist dies eine sehr geringe Mühe und mir und dem größeren Publikum würde damit ein wesentlicher Dienst erzeigt werden. Ich gebe mich der Hoffnung hin, daß es nur dieser Anregung bedarf, um recht Viele zu veranlassen, mir mit ihren Notizen gefällig zu sein. Es ist nicht schwer, zu tabeln, unendlich leichter aber ist es, Unrichtiges richtig stellen zu helfen.

Wohlan, so stehe man mir zur Seite und helfe mit, daß das Adressbuch immer mehr als ein sicherer Führer in hiesiger Stadt sich bewähre!

Wiesbaden, am 15. Januar 1881.

Wilh. Joost,
Standesbeamter.

141

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohn Karl Selberth auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.

1643

Kaspar Selberth von Walsdorf.

Sprudel.

Montag den 17. Januar a. e.

Erste General-Versammlung

im großen Saale des „Hôtel Adler“.

Saaloöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

46

Der kleine Rath.

Billige Wollwaaren!

Wollene Socken von 35 Pfg. an, wollene Damenstrümpfe von 75 Pfg. an, gefütterte Handschuhe von 65 Pfg. an, wollene Damenwesten mit Schoß prima nur 3 Mk., Unterjäckchen von 1 Mk. 25 Pf. an, Varchend-Damenhosen von 2 Mk. an, Flanell-Höschen von 1 Mk. 75 Pfg. an, Varchend-Höschen und gewebte Hosen von 1 Mk. an, Cachenez von 35 Pfg. an, wollene Wärmse mit Aermeln von den billigsten bis zur besten Qualität, wollene Herren-Oberhemden von 2 Mk. 25 Pfg. an, wollene Kinder-Jäckchen und Kleidchen.

Ein großer Posten wollener und Mohair-Tücher in allen Größen und Farben zu sehr billigen Preisen empfiehlt

C. Warlies, Langgasse 35,

20

vorm. Fenchel's Consum-Geschäft.

16. Schleswig-Holst. Classen-Lotterie

(sehr günstig, 4. Loos gewinnt). Kaufloose zur 2. Classe (Ziehung 19. Januar) incl. Liste à 2 Mark 25 Pf. bei

1632 **F. de Fallois,** Haupt Collecte, 20 Langgasse 20.

Ein sehr schöner, fast neuer Reisepelz zu verkaufen. Näheres bei Herrn Vollmar, Taunusstraße 23. 1616

Für den jetzigen

Leinen-Verkauf

haben wir folgende Posten

zu äußerst billigen und festen Preisen bestimmt.

1) Halbleinen:

100 Stück $\frac{6}{4}$ schwere Waare	— .60 Pf.	} per Meter.
100 " $\frac{6}{4}$ extra schwer	— .70 "	
50 " $\frac{6}{4}$ extra fein	— .75 "	
30 " $\frac{12}{4}$ extra schwere Qualität	— 1.50 "	
für Betttücher ohne Naht		

Sämmtliche Halbleinen sind Hausmacherwaare ohne Appretur.

3) Handtücher-Gebild:

50 Stück grau und weiß I ^a	35 Pf.	} per Meter.
50 " weiße in der bekannten guten Qualität	50 "	
30 " Gerstkorn und Gebild		
weiß mit rothem Rand	55—60 "	
30 " schwerste Waare	65 "	

2) Kleinleinen:

50 Stück $\frac{6}{4}$ Handtuch	— .85 Pf.	} per Meter.
50 " $\frac{6}{4}$ I ^a Flachkleinen	— .90 "	
50 " $\frac{6}{4}$ I ^a Flachkleinen extrafein	1.00 "	
25 " $\frac{12}{4}$ sehr starke, gute Qualität		
für Betttücher ohne Naht		1.50 "
25 " $\frac{12}{4}$ mittelfeine Waare		
für Betttücher ohne Naht		1.80—2.00 "

4) Tischtücher:

20 Dk. $\frac{100}{150}$ Hausmacher schwer	1.50 Pf.	} p. Stüd.
10 " $\frac{125}{175}$ do. do.	2.50 "	
10 " $\frac{125}{175}$ do. extrafein	3.00 "	

Sämmtliche feinere Qualitäten mit passenden Servietten in größter Auswahl.

500 fertige Betttücher ohne Naht,

 sehr lang, 
per Stück 3 Mark.

Es gibt keinen Artikel, der größeres Vertrauen beansprucht, als Leinen, weshalb wir es als die ernsteste Aufgabe betrachten, diesem Artikel die größte Sorgfalt zuzuwenden, können deshalb auch selbst für die billigsten Qualitäten unbedingte Garantie übernehmen.

Hamburger & Weyl,

Gasse der Marktplatz- und Mengasse.

Wie alljährig um diese Zeit sind auch gegenwärtig wieder große Parthien
fertige, feinere und gröbere Betttücher,
Leinenresten,

fertige Kopfkissenbezüge,

Handtücher,

Damen-Taghemden und -Nachthemden,
Tischtücher und Servietten,

fertige Küchenwäsche

und dergl.

zu außergewöhnlich billigen Preisen

zum **Ausverkauf** gestellt.

M. Wolf „Zur Krone“.

en gros

Pelzmäntel

en détail

für

Herrn und Damen,

letztere von 40 Mark an,

nach Maass.

Fusssäcke & Jagdmuffe, Pelz-Handschuhe für Knaben

empfiehlt

A. Opitz, Hof-Kürschner,

1657

44 Langgasse 44.

Medicinal-Tofaherwein

in Flaschen à Mk. 1.30, 2.50, Malaga, Madeira, Marsala,
Portwein, Sherry, Muscat, Malvoisie empfiehlt

902

Eduard Böhm, Marktstraße 32.

Schlittschuhe,

Galifay und Galbpatent, in allen Größen zu billigen
Preisen empfiehlt
Langgasse 48, **A. Hassler, Sattler, Langgasse 48.**

1638

**Dannen-, Rohhaar- &
Bettfedern-Lager.**

Zwisch, Federleinen, Barchent.

Federdecken, Federkissen.

Rohhaar- & Seegras-Matratzen.

Michael Baer, Markt.

978

Verloofungen.

— (Kölner Dombau-Lotterie.) Ziehung vom 13. Januar. —
(Ohne Gewähr.) Der Gewinn zu 75,000 Mk. fiel auf No. 298217; zu 30,000 Mk. auf No. 221164; zu 15,000 Mk. auf 243293; zu 6000 Mk. auf No. 150718; zu 3000 Mk. auf No. 84586. Gewinne zu 1500 Mk. fielen auf No. 8814 138659 192233 283974. Gewinne zu 600 Mk. fielen auf No. 14011 16688 28743 36333 89872 100954 114514 177529 178813 208269 204434 924135 270411 320550 324600 394202. Gewinne zu 300 Mk. fielen auf No. 9207 18530 22943 48946 32333 40778 56256 84613 83695 84830 86983 91788 106535 110749 117333 128247 155115 126170 142644 156849 162877 170790 197935 193807 201442 236833 240639 258588 260797 288011 221856 244205 245596 246701 256287. Gewinne zu 150 Mk. fielen auf No. 32165 35313 50270 70223 104181 108474 112938 114883 194625 197801 259977 310064 5197 8755 16965 24065 24254 31918 37698 86276 88198 94156 108919 108411 120027 120517 128227 135103 139441 143741 151928 151438 155951 157217 157564 157958 168851 168398 162103 168993 162536 168269 172663 175584 193166 198417 200265 205854 208818 205621 226877 252163 261009 268781 287769 296953 224948 240355 254005 255714 275551 295021 297239 302220 312647 334899 345738 307175 318944 329802 327991 327138 332170 333975 333218 333233 339426 349219. No. 58544 „Besonnenheit“, Delg. von J. Nießen in Köln. No. 61101 „Hausaltäre“, Email-Arbeit von G. Hering in Köln. No. 62406 „Neapolitaner“, Delg. von A. Ebert in Wien. No. 65780 „Eine Silbergravur“, von Emailleur Fr. Wüsten in Köln. No. 90828 „Hebe“, Marmorfigur von Prof. C. Vogt in Rom. No. 7652 „In den Bergen“, Delg. von G. Naumann in München. No. 33506 „Entenbild“, Delg. von F. Lange in Düsseldorf. No. 102153 „Landschaft“, Delg. von G. Vosberg in München. No. 116445 „Stilleben“, Delg. von J. Wilms in Düsseldorf. No. 165021 „An der Maas bei Dordrecht“, Delg. von D. Langlo in München. No. 176883 „S. Cecilia“, Kupferstich von J. Kohlstein in Düsseldorf. No. 196563 „Marwegische Landschaft“, Delg. von A. Naumann in Düsseldorf. No. 212680 „Dombild“, Aquarell von G. Ruch in Köln. No. 227001 „Aiefern am Sumpf“, Delg. von G. Genschow in Düsseldorf. No. 242963 „Ave Maria“, Delg. von G. Wiesebrin in Düsseldorf. No. 252975 „Norddeutsche Landschaft“, Delg. von A. Mosengel in Hamburg. No. 257259 „Englischer Fuchshund“, Delg. von J. Deiter in Düsseldorf. No. 261440 „Obersee“, Delg. von J. Schöperer in München. No. 276918 „Burggrüne“, Aquarell von J. Scheiner in Degg. No. 278223 „Aus dem Dome zu Reg“, Delg. von Franz Stegmann in Düsseldorf. No. 328790 „Mühle im Aandertal“, Delg. von G. L. Frische in Düsseldorf. No. 336273 „Herblicher Buchenwald“, Delg. von A. Kehler in Düsseldorf. No. 108897 „Landschaft“, Delg. von F. Ebel in Düsseldorf. No. 110116 „Westfälische Landschaft“, Delg. von G. Wiesebrin in Düsseldorf. No. 116820 „Bauernmädchen“, Delg. von Fr. Joh. v. Brühlwitz in Berlin. No. 126684 „Mothy vom Starnberger See“, Delg. von L. Kaufner in München. No. 136114 „Simplon“, Delg. von Gort-Hafer in München. No. 163714 „Landschaft“, Delg. von G. Steinide in Düsseldorf. No. 199117 „Romane“, Delg. von A. Spieß in München. No. 209813 „Liebhaberinnen“, Delg. von Vinc. St. Lerche in Düsseldorf. No. 214368 „Mutterallid“, Delg. von G. Sondermann in Düsseldorf. No. 233237 „Im Schneegestöber“, Delg. von G. Kronberger in München. No. 283314 „Genrebild“, Delg. von B. Baumgartner in München. No. 285080 „Aus dem Königsforst“, Delg. von G. v. Raven in Düsseldorf. No. 305698 „Karlsbrücke zu Nürnberg“, Aquarell von Fr. Perlberg in München. No. 344670 „Winterlandschaft“, Delg. von Fr. A. v. Sandt in Cleve.

Tages-Kalender.

Der Astronomische Salon und das Mikroskopische Aquarium Alexandrastraße 10 sind Dienstags von 3—4 Uhr frei geöffnet. Montags, Mittwochs und Freitags von 6—9 Uhr: Astronomische Soirée. 7465
Heute Sonntag den 16. Januar.
Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Schule auf dem Michaelsberge.
Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, 1 Etage hoch.
Cäcilien-Verein. Vormittags 11 Uhr: Probe für Damen und Herren.
Jungfrauen-Verein. Nachmittags: Ausflug nach Ahmannshausen.
Gesangverein „Sängerbund“. Nachmittags: Ausflug nach Kloppenheim.
Kriegerverein „Germania“. Nachmittags 3 Uhr: Haupt-Generalversammlung im „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2.
Bürger-Arbeitsverein zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im Saale „Zum Dahn“, Spiegelgasse.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Jugendverein der Gustav-Adolph-Stiftung zu Wiesbaden. Abends 5 Uhr: Feiern des Jahresfestes in der evangelischen Hauptkirche. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft im „Saalbau Schirmer“.
Katholischer Gesellenverein. Abends 8 1/2 Uhr: Dramatische Unterhaltung. Morgen Montag den 17. Januar.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Hindwich-Versicherungs-Gesellschaft zu Wiesbaden. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Lokale der Frau Kimmel, „Raubersklo“.
Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im evangelischen Vereinssaale, Platterstraße.
Wiesbadener Unterhaltungsband. Abends 8 Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Benz, „Gebirg“.
Sprudel. Abends 11 Uhr. nach 8 Uhr: Erste Generalversammlung im großen Saale des „Hotel Adler“.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 16. Januar. 13. Vorstellung. 68. Vorstellung im Abonnement.

Joseph und seine Brüder.

Oper in 3 Akten, frei nach dem Französischen des Alex. Dubal von F. J. Gassanred. Musik von Mehul.

Personen:

Jacob, ein alter Hirte aus dem Thale Hebron	Herr Siehr.
Joseph, unter dem Namen Olophas, k. Statthalter in Egypten	Herr Belschier.
Simeon	Herr Philipp.
Benjamin	Herr Müll.
Ruben	Herr Klein.
Naphtali	Herr Barbed.
Levi	Herr Bult.
Juda	Herr Dilger.
Dan	Herr Rapp.
Gad	Herr Stengel.
Asser	Herr Schneider.
Naschar	Herr Winta.
Gebalon	Herr Nebe.
Uthol, Joseph's Vertrauter	Herr Dornewag.
Ein Offizier von Joseph's Leibwache	Herr Rudolph.
Erste Jungfrau von Memphis	Herr Nebel-Löffler.
Zweite Jungfrau von Memphis	Herr Orman.
Dritte Jungfrau von Memphis	Herr Meißlinger.
Chor der Jungfrauen von Memphis. Israeliten. Ägypter. Leibwache Joseph's. Volk.	—

Anfang 6 1/2, Ende gegen 9 Uhr.

Montag den 17. Januar. IV. Symphonie-Concert.

Mitwirkende:

Fräulein Ottilie Lichterfeld aus Berlin (Piano) und Fräulein Louise Meißlinger, Königl. Opernsängerin (Alt).

Programm.

1. Ouverture zur Oper „Anacreon“ L. Cherubini.
2. Kirchen-Oratorium Alessandro Stradella.
gesungen von Fr. Meißlinger.
3. Concert für Pianoforte und Orchester (G-dur No. 4) L. van Beethoven.
vorgelesen von Fr. Lichterfeld.
4. Lieder: a) „Der Tod und das Mädchen“ F. Schubert.
b) „Aufenthalt“
gesungen von Fr. Meißlinger.
5. Solofrüde für das Pianoforte:
a) Ballettmusik aus „Alceste“ Gluck-Saint-Saëns.
b) Impromptu G. Taubert.
c) Polonaise Fr. Liszt.
vorgelesen von Fr. Lichterfeld.
6. Symphonie in 5 Sätzen (Es-dur No. 3) A. Schumann.

Anfang 7, Ende 9 Uhr.

Ueberrnorgen Dienstag: Gräfin Lea. (Paula: Fr. Frije, a. G.)

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 16. Januar.

5. Symphonie-Concert des städtischen Curorchesters unter Leitung des Capelmeyers Herrn Louis Küstner.

Programm.

1. Symphonie (No. 6) pastorale Beethoven.
2. Scherzo in E-moll Goldmark.
3. Tasso. Lamento e trionfo, symphonische Dichtung Liszt.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

Locales und Provinzielles.

✓ (Schöffengericht. Sitzung vom 15. Jan.) Eine Menge Fortstrebler erhielten heute ihre verdienten Strafen. — Gegen einen hiesigen Schreiner, welcher mit Bezug auf gefesselte Christbäume der Hehlerei verdächtig ist, wurde die Verhandlung vertagt. — Wegen Nachschändal waren einem hier wohnenden Schuhmacher 5 Mark Polizeistrafe angelegt. Da der Verurtheilte hiergegen Widerspruch einlegte, nahm das Schöffengericht am 9. October Veranlassung, die Strafe auf 14 Tage Haft zu erhöhen. Der Schuhmacher konnte damals, da er auch noch anderwärts geladen, im Termine nicht erscheinen und daher sein Restitutions-Gesuch nicht wohl verweigert werden. Da aber der Schläger nun gefahren hat, was ihn vom Schöffengericht erwartet, zog er gestern seine Beschwerde gegen den polizeilichen Strafansatz von 5 Mark zurück. Ein gutes Geschäft! — Eine Frau von hier wurde vom Bezirksamte zu Mannheim aus dem Reichsgebiete ausgewiesen und hatte sich heute gegen die Beschuldigung unerlaubter Rückkehr zu verantworten. Der Gerichtshof hielt das Bezirksamt zu Mannheim nur zu einer Ausweisung aus dem Großherzogthum Baden für befugt und erkannte daher freisprechend. — Ein Kaufmann aus Schierstein hat seine Feuerwehrrpflicht nicht erfüllt, was ihm 1 Mark Geldstrafe einbrachte. — Von der Anklage der Missethätigkeit wurde ein Schreiber

von hier freigesprochen, weil sich herausstellt, daß der Angeklagte nur irrtümlich aus einer Wirtshauskammer hinausgeworfen worden ist. — Schließlich lagen noch drei Anklagen wegen Bettelns vor. Der erste Delinquent erhielt (in contumacia) 5 Tage Haft, der zweite 3 Tage Haft, welche als verhängt erachtet wurden; gegen den dritten endlich wurde der Termin ausgesetzt.

* (Berufung.) Herr Gutsbesitzer Carl Cramer hier selbst und Herr Fabrikbesitzer Fritz Kalle zu Biebrich sind zu Mitgliedern des Volkswirtschaftsraths für eine fünfjährige Sitzungsperiode berufen worden.

* (Ernennung.) Herr Gerichts-Assessor Haas ist zum Landrichter bei dem Landgericht in Wiesbaden ernannt.

* (Ernennung.) Herr Münzassessor Alexander Stolzinger ist zum Buchhalter an der hiesigen Regierungshauptkasse ernannt worden.

□ (Jahresfeier des Gustav-Adolf-Vereins.) Wir machen

darauf aufmerksam, daß der heute Sonntag Abend 5 Uhr bei Beleuchtung stattfindende Gottesdienst nicht in der Bergkirche, sondern in der Hauptkirche auf dem Markt abgehalten wird, damit Alle, welche an der schönen feier Theil nehmen wollen, genügenden Platz finden. Zu der geselligen Zusammenkunft des Abends um 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ sind auch die Frauen und Jungfrauen eingeladen und wird außerdem der Evangel. Kirchenchor mitwirken.

* (53. Vertheilung der Preise aus der Louisenstiftung.) Auch in diesem Jahre werden die bisher üblichen Preise an Dienstboten, welche sich entweder ausschließlich oder doch vorzugsweise mit Feldarbeiten und Pflege des Viehes beschäftigen, vertheilt. Diejenigen, welche Ansprüche auf diese Preise erheben wollen, haben sich im Laufe der nächsten Monate bei den Herren Bürgermeistern ihres Aufenthaltsortes zu melden und die Zeugnisse in der bekannt vorgezeichneten Form auszufertigen, oder, wenn sie noch ein Zeugnis aus früheren Jahren in Händen haben, dasselbe erneuern zu lassen. Nicht nur jede Anzahl der Formulare muß entsprechend ausgefüllt, sondern auch besonders die Bemerkung hinzugefügt werden, ob sich der betreffende Dienstbote wirklich mit Feldarbeit und Pflege des Viehes, oder nur mit Hausarbeit und mit welcher Beschäftigung, in dem die zu vertheilenden Preise ausdrücklich nur für Ackerleute und Viehmägde bestimmt sind. Auch muß in dem Zeugnis angegeben sein, ob und welchen Preis der Dienstbote aus der Louisenstiftung bereits erhalten hat. Wegen der genauen Prüfung der Ansprüche auf Preise muß auch der Tag des Dienstantritts bemerkt sein. Dienstleute, welche bereits den 1. Preis empfangen haben, können nicht mehr zur Preisbewerbung zugelassen werden. Die Zeugnisse, wozu Formulare auf dem Bureau des Vereins nass. Land- und Forstwirthe zu haben sind, sind spätestens bis zum 1. April franco an das Directorium des genannten Vereins einzuschicken.

* (Einjährig-freiwilliger Militärdienst.) Die Anmeldungen zu dem im März hier und in Frankfurt a. M. stattfindenden Prüfungen zum einjährig-freiwilligen Militärdienst müssen bis zum 1. Februar d. J. bei der Königl. Prüfungs-Commission für einjährig-freiwillige Militärschlichter angebracht sein.

* (Unterstützungskasse für wandernde Schuhmacher.) Die hiesige Schuhmacher-Zunft hat sich u. A. auch damit befaßt, eine Unterstützungskasse für wandernde Schuhmacher zu gründen; es hat zu diesem Behufe eine Commission, bestehend zur Hälfte aus Zunft-Mitgliedern und zur anderen Hälfte aus hier in Arbeit stehenden Schuhmacher-Gehilfen, ein Statut, das bereits höheren Orts die Genehmigung erhalten hat, ausgearbeitet und der Eifer, welcher hier für diese Sache vorhanden ist, bürgt wohl für die fernere Lebensdauer des Statuts, da schon vor Inkrafttreten desselben durch einmalige Zuwendungen die Kasse soweit in Stand gesetzt ist, daß sie für diesen Winter und den kommenden Sommer existenzfähig ist.

* (Gesangs-Vorträge.) Im „Nimmerlaale“ concertiren eben die „Ersten Wiener Gaudebrüder Reg.“, welche sich während zweier Monate in Mainz großen Beifalles und stets wohlbesetzten Auditoriums zu erfreuen gehabt haben sollen.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 2) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

* (Mahnruf an die Herren Hausbesitzer):

Liebt immer Eure Bürgerpflicht,
Auch wenn es schneit und friert,
Berget das Aischereuen nicht,
Sonst werdet Ihr notirt.
Der Paragraph steht nicht zum Spaß
In unserm Orts-Statut,
Und wer schon auf dem Plaster sah,
Der weiß, wie weh' Das thut!

* (Appell an die Hundebesitzer.) Von Seiten des Thierschutz-Vereins werden wir darauf aufmerksam gemacht, daß ein großer Theil der Hundefunde in gänzlich ungenügenden und schlecht verwahrten Hütten untergebracht ist und deshalb bei der strengen Kälte sehr Noth leidet. Sicherlich bedarf es nur dieses Hinweises, um die betreffenden Besitzer zu veranlassen, die Hütten mit Stroh oder anderem geeigneten Material zu bedecken. — Auch an die darbenenden hungrigen Vögel sei bei dieser Gelegenheit nochmals erinnert.

* (Für Pferdebesitzer.) Am nächsten Mittwoch den 19. d. Mts. von Morgens 10—11 Uhr können diejenigen Züchter, die für ihre Stuten in diesem Jahre die Kgl. Beschaler benutzen wollen, dem dort anwesenden Beamten des Dillenburger Landgeheils zur Besichtigung vorgeführt werden. Da die Beschälstation Erbenheim eingegangen ist, haben sich die Züchter aus der Stadt und Umgegend jetzt nach Höchst zu wenden.

○ (Schulnachricht.) Dem Lehrgehilfen Herber zu Soffenheim, Amis Höchst, ist von Kgl. Regierung die erbetene Entlassung aus seinem bisherigen Dienstverhältnis zum Zwecke der Uebernahme einer Lehrerstelle an den städtischen Schulen zu Frankfurt a. M. vom 1. April l. J. ab ertheilt.

Kunst und Wissenschaft.

* Wiesbaden, 15. Jan. (Königl. Schauspiele.) Mit jedem Directionswechsel tritt ein Kunstinstitut eine neue Phase in seiner Entwicklungsgeschichte an, so in der bildenden Kunst, so in der Musik und darstellenden Kunst. Der Geist des Dirigenten überhaucht das ihm übergebene Ganze, seine Anschauungen gewandelt dasselbe, seine Ideen geben der Production Farbe und Charakter. In den Musik-Instituten ist dies in stärkerem Maße und in ausgesprochener Weise der Fall, wie etwa in einer Maler-Akademie, da hier nur die Technik, nicht aber die Individualität der Glieder zu ihrer Aeußerung gelangt und die ausübenden Glieder sich den Anschauungen des Dirigenten unterzuordnen haben, um lediglich in dessen Sinne zu produciren. Ueber die geistige Typie einer Beethoven'schen Symphonie z. B. mögen die darstellenden Künstler eine Auffassung haben, die derjenigen ihres Capellmeisters nichts weniger als analog ist; die Harmonie des Ganzen verlangt Unterordnung. Wie verschiedenartig hat man nicht schon, um einen speciellen Fall herauszugreifen, die einleitenden schicksalsprophenden Schläge der C-moll-Symphonie interpretiren hören, oft so, daß die ganze ausübende Körperschaft das selbst nicht glaubte, dem sie Ausdruck zu geben hatte; wie oft variiren die Ansichten über die Tempi einzelner großer Instrumentalstücke, die je nach dem Metronom des Dirigenten eine ganz eigene Färbung gewinnen. Der eine Capellmeister liebt es, mit dem Decorationspinsel zu malen, der andere trägt die Farben von der Palette mit minutiöser Sorgfalt bis zur Tüftelei auf die Leinwand. Aber nicht allein auf die Farbengebung der einzelnen Tonstücke influirt die Anschauung des Dirigenten, sondern auch auf die Charakterisirung des Ganzen. An dem einen Orte sehen wir, je nach der persönlichen Neigung des Dirigenten, die altclassische, an dem anderen die romantische Schule, an dem dritten die sogenannte Zukunftsrichtung besonders cultivirt — kurz, überall macht sich die Individualität des Leiters sichtbar und fühlbar. So hatten wir in unserer Oper Periode, wo Spohr und Marschner, der alte „Faust“ und Gläuner's „Adlers Horst“, Cherubini's „Wasserträger“, bis herab zu Weigl's „Schweizerfamilie“ und Dittersdorf's „Doctor und Apotheker“ in vorderer Linie standen; etwas früher blühte die altfranzösische Spieloper in den „Krondiamanten“, in „Die Falschmünzer“ und ähnlichen Producten; später gelangte die Meyerbeer'sche Richtung zur Herrschaft und zuletzt gipfelte die Zukunftsproduction sich bis zu der entrüsteten Herausarbeitung der Kellerei in den „Meistersingern“, während es nicht die Schuld des Dirigenten war, daß wir mit „Tristan und Isolde“ und Genossen verschont blieben. Daß des gewiß großen Meisters hoch bedeutende Vorgänger vom „Rienzi“ bis zum „Lohengrin“ ihre Cultivirung fanden, hat unter allen Anschauungsformen seine unbestrittene Berechtigung. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß diese Perioden auch mitunter in der allgemeinen Strömung eine Unterlage hatten, zumeist aber in der Individualität der betreffenden Leiter. Dies Alles begründet unsere oben ausgesprochene Ansicht — der leitende Geist überhaucht das Ganze und gestaltet die Structur von dessen innerem Aufbau. In diesem Sinne betrachtet, hat der Antritt des Herrn Hof-Capellmeisters Reiz an die Spitze unserer Oper seine große Bedeutung, und wir erkennen solche in ihrer vollen Tragweite an. Es ist jetzt nicht mehr am Orte, über die Verdienste Jah'n's Register zu halten — wir haben uns denselben nie verschlossen — noch abermals auch auf die möglichen Ausstellungen zurückzukommen, denen wir ja zum betreffenden Zeitpunkte ebenso offenes Wort geliehen. Wir haben nun mit der Gegenwart zu rechnen. Wenn wir, und gewiß auch das kunstsiebende Publikum, Herrn Reiz mit Vertrauen schon entgegen gekommen, so ist dies durch dessen Vergangenheit, die in der Spohr'schen Schule schon Wurzel faßte, berechtigt; daß das Vertrauen, a priori gesagt, auch nachträglich seine Rechtfertigung finde, ist Herrn Reiz' Sache. Am Orte aber ist es, bei dem genannten Anlasse unseren Erwartungen Ausdruck zu geben. Wir erachten es für billig, der Individualität ihre vollste Aeußerung zu belassen. Es scheint, daß Herr Reiz der romantischen Schule eine gewisse Vorliebe zuwendet; wer wird dem entgegen sein wollen? und wir möchten untererleits sogar dies wünschenswerth finden. Nach der Weise seiner Freischütz-Direction will es uns auch bedünken, daß er es mit den Einzelheiten sehr streng nimmt, daß er dem Componisten minutiös Rechnung trägt, und das ist gewiß sehr loblich. Ob die Individualität auch insofern durchbricht, daß sie den Werken, namentlich der Symphonie, eine Interpretation verleiht, die von selbstschöpferischer Kraft und genialem Aufzuge zeugt — wenn Zwei dasselbe thun, so ist es ja doch, nach dem alten lateinischen Spruche, nimmer dasselbe — muß uns die weitere Erfahrung lehren. Fordern läßt sich Derartiges nicht. Wünschenswerth aber ist es, daß trotz einer gewissen Vorliebe für eine bestimmte Richtung die Universalität des Ganzen nicht beeinträchtigt erscheine; der Umstand, daß unsere Stadt nur eine Oper hat, daß ihr Bewohner-Contingent kosmopolitischer Natur ist, fordert dies sogar. Universalität ist ein weiter Begriff; wir wollen ihn für heute nicht ausspannen. Wünschenswerth ist es ferner, daß das Ganze bestimmend auf den Einzelnen, speziell die Darsteller, einwirke, und daß nicht umgekehrt das Ganze nach der Färbung des Einzelnen gemodelt werde. Derartiges führt zu den unliebsamsten Consequenzen und widerstreitet dem Begriffe von echter Kunstthätigkeit. Wünschenswerth ist es weiter, daß demgemäß der Leiter sein eigenes Selbst frei erhalte; es ist dies ein sehr wesentlicher Umstand in der gedeihlichen Entwicklung des Ganzen; selbstverständlich

können wir denselben hier nur andeutungsweise berühren. Wünschenswerth ist es schließlich, daß, was Novitäten betrifft, man auf die Berlen der guten älteren Schule zurückgreife, so lange nichts Besseres der neuesten Production vorliegt, namentlich daß man um der vielleicht einen gewissen Nachdruck übenenden Person willen nicht Werke einstudiere, die nur durch den einseitigen, künstlich entzweiten Applaus eines engeren Freundeskreises eine illusorisch günstige Aufnahme an einem Theaterabend gewinnen und dann, oder mindestens alsbald darauf, in die Registratur verworfen werden, so daß Kosten und Kräfte zum zinslosen Opfer gebracht erscheinen. Neues darf sich nur durch sich selbst empfehlen; das Theater ist keine Musik-Akademie, die zum Zwecke hat, Ausstellungen von Productionsversuchen ihrer Zöglinge oder einzelner Protege's zu machen; es ist eine Kunst-Anstalt in universalem Sinne. Wir haben schon oft auf ältere Opernwerke hingewiesen, die unverantwortlicher Weise ignoriert bleiben und deren eines ein halbes Duzend von derjenigen Gattung überwiegt, die wir angedeutet haben. Für heute wollen wir die Liste weder wiederholen, noch vermehren. Was wir in vorliegender Ueberschau berührt, ist eigentlich Alles selbstverständlich und der ächte Künstler und Leiter ist sich dessen längst selbst bewußt; gleichwohl haben wir es opportun geglaubt, unsere Stellung zu der Oper zu präcisiren, die wir auch weiter in unseren kritischen Referaten ausschließlich im Interesse der Sache zu vertreten gewonnen sind. Hoffen wir, daß wir recht Erfreuliches stets zu berichten haben.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 23. Jan.) Dienstag den 18.: „Gräfin Lea“. (Paula: Frä. Frige, als Gast.) Mittwoch den 19.: „Die Nachtwandlerin“. Donnerstag den 20.: „Brezioja“. (Brezioja: Frä. Frige.) Samstag den 22.: „Emilia Galotti“. (Emilia: Frä. Frige.) Sonntag den 23.: Oper.

* (Merke!) Die Kunstausstellung (neue Colonnade). Neu ausgestellt: Das 4. Dragoner-Regiment passirt im December 1870 die Ebene von Batay, wo während der Nacht ein Treffen zwischen der französischen Cavallerie und den preussischen Ulanen stattfand, großes Gemälde von Eugene Chaperon in Paris; „Walzmühle“ von Rub. Schuster in Berlin; das Portrait Sr. Excellenz des preussischen Staatsministers Herrn Dr. Lucius von H. Behmer in Weimar; „Das Denkmal auf dem Niederwald“ (Relief) von Leonhard Wenzel in Kreuznach; „Sonnenuntergang“ von G. Koken in Berlin.

* (Historisches Manuscript.) Im Stiftsarchive von Fiecht ist zufällig die vom Erzherzog Ferdinand zu Gunken seiner Gemahlin Philippine Weller ausgefertigte Schenkungsurkunde vom 3. März 1564 aufgefunden worden. Dieselbe ist dem Kaiser von Oesterreich übermittle worden.

* (Das höchste Honorar.) welches Adelina Patti jemals für eine Opernvorstellung bewilligt wurde, ist ihrer eigenen Angabe nach das, welches sie am 10. und 13. Januar d. J. in Nizza erhalten hat. Es beträgt per Vorstellung 15,000 Francs Gold. Eine gleiche Summe dürfte bisher noch keine Künstlerin erhalten haben.

Aus dem Reiche.

* (Der Kaiser) hat laut Meldungen aus Berlin vom 14. Januar in der vergangenen Nacht im Ganzen gut geschlafen. Der Katarth löst sich und auch die Heiserkeit ist heute geringer. Wegen des Erkältungszustandes des Kaisers wird voraussichtlich das Kapitel des Schwarzen Adlerordens verschoben werden.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus. (36. Sitzung vom 14. Jan.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11½ Uhr. Am Ministertische: Graf zu Eulenburg und mehrere Regierungs-Commissare. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Beratung des Zuständigkeitsgesetzes. Es erhebt sich dabei zunächst über den §. 6, welcher von der Befähigung der Gemeindebeamten handelt, eine längere Discussion, in welcher von den Abgg. Hänel, Zelle und Dirichlet eine Beschränkung des Befähigungsrechts, von den Abgg. Dr. Behr, v. Heydebrand und dem Minister des Innern die volle Aufrechterhaltung dieses Rechts vertreten wird. — Die Abgg. v. Hüne, Dr. Röckerath, Dr. Windthorst u. befürworten die Aufnahme einer neuen Bestimmung, wonach das Befähigungsrecht von dem Regierungspräsidenten unter Zustimmung des Bezirksraths ausgeübt werden soll. Nach längerer Discussion beschloß das Haus die Ablehnung dieser Anträge und Annahme der Commissionsvorschläge mit einem vom Abg. Dr. Köhler beantragten neuen §. 6a, wonach das Befähigungsrecht von jetzt ab auf die Bürgermeister und deren Beisitzer beschränkt wird. Eine fernere Discussion erhob sich über die §§. 7 und 9, welche dem Bürgermeister das Recht zu ertheilen, Beschlüsse der Gemeindevertretung oder des Gemeindevorstandes, wenn solche deren Befugnisse überschreiten oder die Gesetze verletzen, zu beanstanden. Auch gegen diese Bestimmung richteten sich verschiedene Anträge, welche eine Beschränkung dieses Rechts bezweckten, doch wurden dieselben ebenfalls nach längerer Discussion abgelehnt. Das Haus erledigte die Paragraphen bis 15 und vertagte darauf die Fortsetzung der Beratung auf Samstag 11 Uhr. Schluß 4 Uhr.

— (Raigeetze.) Der Abgeordnete Dr. Windthorst, von allen Centrumsmitgliedern und den Policy unterstützt, brachte im preussischen Abgeordnetenhaus folgenden Antrag ein: „Den Strafbestimmungen in den Gesetzen vom 11. Mai und 12. Mai 1873, vom 20. Mai und 21. Mai 1874, 22. April 1875 unterliegt das Spenden der Sacramente und das Fehlen der Messe nicht.“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Handel, Industrie, Statistik.

— (Handels-Jubiläen.) Zur Feier des 400jährigen Jubiläums der Leipziger Kramer-Zinnung und des 50jährigen Bestehens der öffentlichen Handels-Lehranstalt zu Leipzig findet Sonntag den 23. Januar Vormittags 11 Uhr ein Festmahl statt, dem Nachmittags 5 Uhr ein Festmahl im Saale des Kaufmännischen Vereins beifolgt folgen wird. Dem seltenen Doppel-Jubiläum wird die lebhafteste Theilnahme der Leipziger Handelskreise entgegengetragen.

Vermischtes.

— (Verdächtiges Lob.) Im Schaufenster der Klein'schen Kunstanstalt in Leipzig steht gegenwärtig eine trefflich ausgeführte Photographie aus dem Höffert'schen Atelier dort, Herrn Hofrath Rudolf von Gottschall in vollem Ordensschmucke darstellend, zur Ansicht aus. „Die Orden sind wunderbarlich getroffen“ — referiren die „Leipz. Nachrichten“ — „und beweist ihre große Zahl, daß dem geehrten dramatischen Dichter die Sonne fürstlicher Huld gar oft gelächelt hat.“

— (Eine künstliche Eisbahn.) Am heutigen Morgen wurde, so wird aus Hamburg, 12. Januar, berichtet, eine schon beim Eintritt der kalten Jahreszeit fertig gestellte Anlage der öffentlichen Benutzung übergeben, welche als die erste in ihrer Art in ganz Deutschland bezeichnet werden kann. Es ist dieses eine Eisbahn von mehr als 40,000 Quadratmeter Flächeninhalt, welche auf dem Helligkeit-Felde durch vollständige Planirung eines Theils des im Jahre 1863 zur internationalen landwirthschaftlichen Ausstellung benutzten Terrains und durch Ueberlieferung desselben mittelst mehrerer Hydranten der städtischen Wasserleitung hergestellt ist. Die milde Witterung der letzten Monate verhinderte bisher die Eisbildung, welche gegenwärtig eingetreten ist und Tausenden den Genuß des Eisports gewährt. In der Mitte der langgestreckten Bahn ist ein großer Musikpavillon errichtet, auf dessen Spitze ein electrischer Beleuchtungs-Apparat mit einer Lichtstärke von einigen Tausend Normalkerzen für die Abendstunden, während welcher die Gesellschaft vorzugsweise Muße für den Eislauf findet. Die zur Erzeugung des electrischen Stromes dienende Maschine besitzt zwanzig Pferdekraft und verwandelt das Dunkel in ein eigenthümliches mondähnliches Licht. Bei etwaigem Schneefall wird die Bahn durch einige Hundert Arbeiter frei erhalten und dadurch allen Unterbrechungen thunlichst vorgebeugt. Die durch den Eislauf entstandene Abnutzung der Bahn wird durch Ueberlieferung derselben mittelst der Hydranten in der Nachtzeit wieder ausgeglichen. Für die Zuschauer führt ein Sandweg um die Bahn zu einem geheizten großartigen Restaurant, neben welchem sich Räume zum Mischen und Anschmecken der Schlittschuhe und Schlittens befinden. Die Unternehmer, Gebr. Wiedenbrüg, beabsichtigen bei der Fortdauer geeigneter Temperatur-Verhältnisse, auf dieser Eisbahn Preis-Weitläufe zu veranstalten, welche in England und Amerika sehr populär sind und daher zur Hebung des Eisports außerordentlich viel beigetragen haben. Die gesammte Fläche ist mit einer Planke eingefriedigt und deren Benutzung zu diesem Zwecke für die nächsten fünf Jahre gesichert. Bei der absoluten Sicherheit und Vorzüglichkeit dieser Eisbahn, welche unmittelbar auf festem Boden ruht, wird der schon am Eröffnungstage eingetretene zahlreiche Besuch derselben ein bleibender sein.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petizeile.

Das angenehmste und gesündeste Zimmerparfüm ist der von Professor Dr. Reclam in Leipzig empfohlene Coniferen-Geist von Apotheker S. Radlauer in Posen. Derselbe erzeugt zerstäubt in Wohn- und Krankenzimmern die reine, stärkende Nadelwaldluft und ist unentbehrlich für Nerven-, Herz- und Brustleidende. In Wiesbaden in Dr. Lade's Hofapothek. Preis pro Fl. 1 Mk. 25 Pf. 6 Fl. = 6 Mk. (No. 3006) 336

(Schlittschuhe.) Wie durch Massen-Anfertigung Alles billig wird, beweist wieder der Artikel „Schlittschuhe“. Es ist erstaunlich, wie dieselben billig geworden sind. — In der Erster-Auslage der Herren Gebr. Wollweber sind an den ausgestellten Schlittschuhen die Preise verzeichnet und befinden sich da sehr schöne neue Sorten zu Mk. 3.80, Mk. 5 u. 2 u. 2, und System Halifax zu Mk. 7½ per Paar. — Noch vor einigen Jahren kosteten letztere Mk. 12 und Mk. 15. Die billige Herstellung geschieht in dessen feinsten auf Kosten der Qualität, sondern ist nur durch die große Vervollkommenheit der Hilfsmaschinen bei der Fabrication ermöglicht. 1612

(Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

Bekanntmachung.

Freitag den 21. I. Mts. Nachmittags 3 Uhr werden im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, die nachbezeichneten städtischen Wiesen auf die Dauer von 6 Jahren öffentlich meistbietend verpachtet und zwar: 1) Wiese "Entenpühl" zwischen der Stadtgemeinde beiderseits, 1 Morgen 57 Ruthen 45 Schuh oder 39 Ar 36,25 Quadratmeter groß, 2) Wiese daselbst zwischen der Stadtgemeinde und Fr. Kilian, 1 Morgen 72 Ruthen 80 Schuh oder 43 Ar 20 Quadratmeter groß. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 12. Januar 1881.

Lang.

Bekanntmachung.

In dem städtischen Holzhohe, Marktstraße 5, wird von jezt an trockenes Buchenholz aus der vorjährigen Fällung zu folgenden Preisen abgegeben: a) Holz erster Qualität zu 7 Mf. 50 Pf. pro Raummeter oder $\frac{1}{4}$ Klasten, b) Holz zweiter Qualität zu 7 Mf. pro Raummeter oder $\frac{1}{4}$ Klasten. Gegen Zahlung von 1 Mf. 25 Pf. pro 2 Raummeter wird das Holz ins Haus geliefert. Bestellungen werden im Rathhause, Marktstraße 5, Zimmer No. 21, entgegen genommen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 13. Januar 1881.

J. B.: Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. Januar c. Nachmittags 3 Uhr wollen die Vormünder der Kinder des verstorbenen Architekten Julius Toppel von hier die nachbeschriebenen Baupläze mit der zu denselben führenden Toppel's Privatstraße links der Sonnenbergerstraße, in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, in folgenden Abtheilungen versteigern lassen, nämlich:

Abtheilung I: 34 Rth. 46 Sch. oder 8 Ar 61,50 Q.-Mtr. zwischen Hof-Bauinspector Wilhelm Toppel und Abtheilung II;

Abtheilung II: 33 Rth. 41 Sch. oder 8 Ar 35,25 Q.-Mtr. zwischen Abtheilung I und III;

Abtheilung III: 32 Rth. 6 Sch. oder 8 Ar 01,50 Q.-Mtr. zwischen Abtheilung II und Rentner Arthur Bodewig.

Die Baupläze befinden sich in schöner, ruhiger Lage in unmittelbarer Nähe der Curanlagen und sind von prächtigen Willen umgeben.

Wiesbaden, den 5. Januar 1881. Der 2te Bürgermeister.

1052

Coulin.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 20. Januar d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen die Vormünder der minderjährigen Katharine Lenz von hier das an der Geisbergstraße dahier unter No. 10 belegene, dreistöckige Wohnhaus mit Frontspitze in dem Rathhause, Marktstraße 16 dahier, versteigern lassen.

Wiesbaden, 13. Januar 1881. Der 2te Bürgermeister.

1467

Coulin.

Submission.

Die Lieferung von 37 Cbm. Pflastersteine III. Sorte und von 48 Cbm. desgl. IV. Sorte soll im Submissionswege vergeben werden. Versiegelte Offerten mit entsprechender Aufschrift sind bis zum 22. d. Mts. Vormittags 11 Uhr an den Unterzeichneten franco einzusenden. Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer No. 28 des Stadtbauamts zur Einsicht aus und werden auswärtigen Submittenten auf Wunsch in Abschrift mitgetheilt. Der Stadt-Ingenieur.

Wiesbaden, 12. Januar 1881.

Richter.

Holzversteigerung.

Montag den 17. Januar l. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Sonnenberger Gemeindevald Distrikt Kramborn No. 10 folgende Holzsortimente:

546 Raummeter buchenes Scheitholz,
94 " " Knüppelholz,
120 " " Stockholz,
5110 Stück buchenes Reisigwellen

versteigert.

Das Scheitholz ist von bester Qualität und eignet sich zum Theil als Werkholz.

Sammelplatz am Holzstos No. 1. — Credit auf Verlangen. Sonnenberg, den 11. Januar 1881. Der Bürgermeister.

113

Seelgen.

Holzversteigerung.

Dienstag den 18. Januar cr., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in dem Rimbacher Gemeindevald Distrikt Burg folgendes Nutz- und Brennholz zur Versteigerung:

3 Eichenstämmen von 1,42 Festm. }
2 Buchenstämmen " 0,96 } Wagnerholz,
18 Raummeter eichenes Scheitholz,
255 " buchenes
55 " Knüppelholz,
88 " buchenes und eichenes Stockholz und
4750 Stück buchenes Wellen.

Zusammenkunft an der alten Pflanzenschule.

Rimbach, den 11. Januar 1881. Der Bürgermeister.

245

Mayer.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19. Januar d. J., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden im Dohheimer Gemeindevald Distrikt Weisenberg:

54 Kieferne Stämme von 50 bis 2,50 Festm.,
6 eichene " 2 Festm.,
54 Km. Kiefernes, 6 Fuß langes Kollscheitholz,
40 " " 4 " Scheitholz,
20 " " Brügelholz,
40 " buchenes Scheitholz,
20 " " Brügelholz,
6 " eichenes Scheitholz,
14 " Stockholz und
2800 Stück Wellen

öffentlich versteigert.

Zusammenkunft nahe bei der Großlachwiese. Das Holz lagert nahe bei Dohheim und bei sehr guter Abfahrt.

Dohheim, den 10. Januar 1881.

240

Der Bürgermeister-Stellvertreter: Kraus.

Holzversteigerung.

Montag den 17. I. Mts., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden in dem Hauser Gemeindevald, Distrikt Hauserberg:

690 Stück tannene Gerüstbölzer } von 216,26 Ftm.,
6400 " Hopfenstangen
750 " Bohnenstangen

versteigert.

Hauser, den 10. Januar 1881.

Der Bürgermeister.

1211

Besier.

Wegen Verlegung unserer Schaumwein-Fabrik nach Wiebrich verkaufen wir bis dahin unsere diversen deutschen Schaumweine von Mf. 1.80, vorzügliche Façon von Mf. 2, moussirende Asti-Weine (Muscateller) von Mf. 2.50 und moussirende Bordeaux-Weine von Mf. 3 an; stille Johannisberger Cabinet, Chateau-Margeaux u. von Mf. 4.50 und mittlere Bordeaux-Weine von Mf. 1.30 an. Versandt nach auswärts auf Wunsch. Detail-Verlauf bei Herrn Korthauer, Nerostraße.

13916

Gebrüder Ebray, Rosenstraße 3.

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

„Kaiserjaal“ in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergüngen, wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 1579

Gasthaus zum „Anker“.

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Musikalische Unterhaltung.

15144

Johann Zäuner.

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

14627

Leopold Wagner.

Hiermit habe ich die Ehre, nachstehende Preisliste der billigsten Rothweine in Flaschen von der Firma

Ludolf Schultz & Klug in Bordeaux

zu veröffentlichen, welche sich in deren Niederlage bei mir,

Hellmundstrasse 13a, Hinterhaus,

zum Détailverkauf vorräthig finden und erlaube ich mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass obige Firma ausschliesslich reine Naturweine in bester Qualität unter Garantie der Echtheit liefert.

Preisliste.

1877er Rothwein Chât. de Conlomey Mk.	1,10	per Flasche ohne Glas.
1875er „ Cos Saint-Estèphe „	1,25	
„ „ Haut-Bages Pauillac „	1,50	

Für leere Flaschen berechne und vergüte ich 10 Pf. per Stück.

Für directe Bezüge ab Bordeaux bitte ich die Auswahl nach separaten Preiscuranten, welche gratis von mir verabfolgt werden, der Herren **Ludolf Schultz & Klug** gütigst zu treffen und übernehme ich bei deren directen Sendungen die Lieferung franco Haus unter Berechnung von Zoll und Kosten.

10867

J. C. Bürgener.

Das Bier-Exportgeschäft

von **Wilhelm Michel**, Wellritzstraße 17
in Wiesbaden,

empfehlen:

1) **Aechtes bayerisches Exportbier** (hell und dunkel) aus der gräflich **Pückler-Limpurg'schen Brauerei** bei Nürnberg, sowie

2) erste Qualität **Mainzer Actienbier** in Flaschen und Gebinden. 975

Aechten 1^{er} westphäl. Bumpenidol

(aus der ersten Bumpenidol-Fabrik in Soest) in 2- und 9-Pfund-Läuben **allein** in Wiesbaden zu haben bei

1080

A. Schmitt, Wegergasse 25.

Ganze Kanarien, vorzügliche Sänger, billig abzugeben Langgasse 45. 14112

H. Matthes jr., Klaviermacher,
Häufnergasse 3.

Ausgezeichnete **Pianino's** aus renommierten Fabriken. **Stimmungen und Reparaturen** werden pünktlichst ausgeführt. 734

B. Pohl, 30 Webergasse 30,

Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.

Musikalien-Leihanstalt. 294

Lager von ächt röm. und deutschen Saiten.

Hof-Pianoforte-Fabrik

von **Carl Mand, Coblenz,**
empfehlen ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen. 185

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Reparaturen & Stimmungen.

Garantie 5 Jahre.

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33. 163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung nebst Verleihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Tannusstraße **Wolff & Co.,** Tannusstraße
No. 25, No. 25,

nahe dem Kochbrunnen.

Piano-Magazin. — Musikalien-Handlung.
(Verkauf & Miete.) (Verleihinstitut.)

Leihbibliothek.

13616

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete.) 167

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

**Reichassortirtes Musikalien-Lager und
Verleihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verkaufen und Vermiethen.

25 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

Flügel und Pianino's

von **C. Bechstein** und **B. Biese** etc. empfiehlt unter mehr-
jähriger Garantie **C. Wolff, Rheinstraße 17 a.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt. 4014

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 4369

Domino's zu verleihen

und Anfertigung nach Maass 9 Bleichstraße 9. 1406

Geschäfts-Verlegung.

Meinen geehrten Kunden, der Nachbarschaft, sowie einem künftigen Publikum zeige hiermit an, daß ich mein Geschäft von Kirchhofsgasse nach **Friedrichstraße 28** verlegt habe.

Achtungsvoll

1556

N. Probst, Metzger.

Wilh. Birk,

Neugasse 15.

Meinen zahlreichen Freunden und Gönnern empfehle bestens mein Lager in

Naturalien,

Vogel- & Vogelfutter-Handlung,
Aquarien, Terrarien

und

lebenden Thieren.

1485

Neugasse
15.

„Zum Mohren“,

Neugasse
15.

Neuen Bamberger Meerrettig, Kochzwiebeln
empfehlst **Julius Praetorius**, Kirchgasse 26. 1558

Für Hausbesitzer!

Stahldraht-Strassenbesen,
besonders geeignet zum Reinigen der Trottoirs von
Eis und Schnee.

No. 39, Dugend Mk. 42, Stück Mk. 4.50.

Für Pferdebesitzer!

Draht-Kardätschen,

von landwirthschaftl. Vereinen als praktisch anerkannt.

No. 86, Dugend Mk. 50, Stück Mk. 5,
von 3 Stück an berechne stets Dugendpreise.

Für Obstbaumbesitzer!

Stahldraht-Obstbaum-Rindenbürsten,
empfohlen von **Dr. Lucas**, Reutlingen, **Lämmerhirt**,
Dresden, sowie den meisten Garten- und
Obstbau-Zeitungen.

Mustersortimente — 5 Stück — Mk. 12.

Verandt gegen Nachnahme oder Vorhereinsendung.
Illustrirte Preisbücher gratis und franco.

Ernst Petzold jun., Chemnitz,
Drahtbürsten-Fabrik. (729.) 337

Ungeziefer-tod vertilgt sofort radical alles Ungeziefer.

Flasche à 40 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

in Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

130

¹/₄ event. ¹/₂ Abonnement auf einen **Sperrstich** gesucht.
Näheres Expedition. 1534

Eine gute Violine, ca. 200 Jahre alt, mit Mono-
gramm zu verk. N. Exp. 1543

Gebrauchte **Zauber-Apparate** von den größten **Wunder**
der Welt werden ganz billig abgegeben. Näh. Exped. 1507

Lohkuchen in's Haus geliefert pro 100 Stück 1 Mk.
50 Pfg. H. Schwalbacherstr. 4. 1390

Bei Durchsicht des illustrierten Buches: „Dr. Aitzy's Heilmethode“ werden sogar **Schmerzkrankte** die Ueberzeugung gewinnen, daß auch sie, wenn nur die richtigen Mittel zur Anwendung gelangen, noch **Heilung** erwarten dürfen. Es sollte daher jeder Leidende, selbst wenn bei ihm bislang alle **Medicin erfolglos** gewesen, sich vertrauensvoll dieser bewährten Heilmethode zuwenden und nicht säumen, obiges **Wert** anzuschaffen. Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

Wicht- und Rheumatismus- „Die Gicht“

Leidende finden in dem Buche „Die Gicht“ die bewährtesten Mittel gegen ihre oft sehr schmerzhaften Leiden angegeben. — Heilmittel, welche selbst bei veralteten Fällen noch die **langersehnte Heilung** bringen. — Prospect gratis und franco. Gegen Einsendung von 1 Mk. 20 Pfg. wird „Dr. Aitzy's Heilmethode“ und für 60 Pfg. das Buch „Die Gicht“ franco überall hin versandt von **Klitzler's Verlags-Anstalt** in Leipzig.

Vordr. in den
Buchhandlungen von
J. Dillmann und
Chr. Limbarch in
Wiesbaden.

5 Pfd. Putzseife 1 Mk.
bei 548
c. Gaertner,
26 Marktstraße 26.

Dr. Wiederhold's Lederöl,

geruchlos und unverbärllich, ist das bewährteste Mittel zur Erhöhung der **Dauerhaftigkeit** und zum **Geschmeidigmachen** von **Geschirrzug** und **Schuhwerk** jeder Art, welches letztere wasserdicht wird, ohne daß die Ausbünstung des Fußes gehindert ist.

In Flaschen à 30, 60 Pfg. und 1 Mark ächt zu haben bei

Eduard Weygandt,

14759

18 Kirchgasse 18.

Niederlage der Treibriemen-Fabrik

von

11324

Theodor Korn, Bodenheim,

bei

Wilhelm Simon, große Burgstraße 8.

Die (neue)

14396

Wiesbadener Düngerausfuhr-Anstalt

empfiehlt sich zur Entleerung von **Abtrittsgruben** zu bekannten moderirten Preisen.

Die Entleerung geschieht mittelst neuer Luftpumpen, wodurch es möglich ist, die Reinigung gründlicher zu bewerkstelligen und somit die kostspieligen nächtlichen Arbeiten bedeutend zu reduciren.

Grundstücks- und Obstbaumbesitzern zur gef. Notiz, daß sowohl der Inhalt ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend zu mäßigen Preisen angefahren werden kann.

Bestellungen erbittet man **Moritzstraße 15, Part. rechts**

Pfandleihanstalt 4 fl. **Niederreiter**, 1325
Schwalbacherstraße 4.

Ankauf von **Wein- und Bierflaschen** Faul-
brunnenstraße 7, 1 Treppe hoch. 15212

Alle Arten Stühle werden **billigst** geputzt, reparirt
u. polirt bei **Ph. Karb**, Stublmacher, Saalgasse 30 895

Maschinen-Näherei jeder Art wird schnell und billig in
und außer dem Hause beiorat Näh. Adlerstraße 49, 1 St. 1030

Ein **Lipp'sches Tafelclavier** billig zu leihen **Adolph-**
straße 1, Parterre. 1495

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

189



Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

zum Umlegen, kann auch in Wohnräumen am Stiefel verbleiben, ist einer jeden sorgfamen Familie als bestes Schutzmittel gegen Fallen auf Eisflächen zu empfehlen und wird für Erwachsene und Kinder geliefert.

491

Patentirter Eissporn

E. du Fais, Mechaniker,
2 Faulbrunnenstraße 2.

Dr. Thilenius, homöop. Arzt, Sprechstunden von 3—4 Uhr Emierstraße 13. 14639

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

1342

O. Nicolai, jetzt Langgasse 3.

Zu herabgesetzten Preisen:

Alle Winter-Artikel,

als: Herren- und Damenwesten, Unterjacken und -Hosen, Arbeiterwärmse, gestrickte und gewebte Strümpfe und Socken, Pantelins, seidene und wollene Cachenez, gestrickte und gehäkelte Tücher, Pellerinen, Unterröcke, Filz- und Steppröcke, Kinderkleidchen, Gamaschen, Wiegendecken, Caputzen, Fanchons, Leibbinden, Knie- und Pulswärmer etc., bei

152

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Großes Lager

in Wollen- und Strumpfwaren, Strick-, Terneaug-, Moos-, Gobelin- und Mohair-Wolle in bester Qualität zu billigen Preisen bei

1114

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Eine grosse Auswahl
zurückgesetzter hochfeiner Blumen
zu Ball etc.

empfehle zu äusserst billigen Preisen.

Emma Wörner,

1312

9 Taunusstrasse 9.

Corsetten, Brautkränze und Schleiertüll

in großer Auswahl eingetroffen bei

1291

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Zu herabgesetzten Preisen

die noch vorräthigen garnirten und ungarnirten Damen- und Kinder-Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Tülle, Spitzen, Schleier und alle in's Putzfach einschlagende Artikel bei

152

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Plissé

wird gelegt. Näheres Albrechtstraße 37
Barterre.

11878

Muff und Boa

(Altis) billig zu verkaufen. Näheres
in der Expedition.

1439

Für Damen.

Es können noch einige Damen Theil nehmen an einem Zuschneide-Cursus für Damen- und Kindergarderobe, wo wöchentlich zweimal 2 Stunden gegeben werden, zum Preis von 5 Mark pro Monat. Der Cursus beginnt am 17. Januar. 250

Frauendant Meyer, Schillerplatz 3.

Für sparsame Hausfrauen.

Es verdient die Aufmerksamkeit jeder Hausfrau, daß es gegenwärtig gelungen ist, verblaste Kleidungsstücke aller Art, ferner seidene Bänder, Wollgarn, Leinen und Baumwolle auf die leichteste und billigste Weise aufzufärben (ein Frauenkleid schön und acht aufzufärben kostet circa 50—75 Pf.) und ist dies im kleinsten Haushalte leicht ausführbar.

Sämmtliche Farben sind giftfrei und in allen gangbaren Nuancen in Päckchen à 10 und 25 Pf. zu haben.

Grün zum Färben von Gräsern und Moos, ferner Pulver zur Herstellung von Schreib- und Pectographentinten in Päckchen à 10 und 25 Pf.

Droguerie Wilh. Simon,

14130

große Burgstraße 8.

„Austria“,

sowie

sämmtliche andere Sorten



Schlittschuhe

empfehlen zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff, vorm. Fr. Knauer,

656

13 Rengasse 13.

Schlittschuhe

in großer Auswahl, Patent-Schlittschuhe mit Hinter- und Vorderriemen von 4 Mk. an.

669

M. Frorath, Eisenwaaren-Handlung,
Friedrichstraße 35.

Roll-Läden

von feinstem nordischen Kiefernholz mit Stahlfedern-Verbindung per Quadratmeter 11 Mk., desgleichen auf prima Leinwand per Quadratmeter 7 Mk., liefert in solidester Ausführung unter Garantie

12007

Wilh. Heiland, Steingasse 7.

Petroleum-Messapparate

sind stets vorräthig bei

Jean Bernhardt, Spengler,
Ecke der Lang- und Kirchhofsgasse 2.

1174

Einladung. Vortrag

über „Zeitgemäße christliche Wahrheiten — Gegenwart und Zukunft der Kirche“ heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr im „Saalbau Lendle“, Friedrichstraße 19.
Eintritt frei für Jedermann.

982 **Gotthard Frhr. v. Richthofen.**

Diejenigen Mitglieder der
katholischen Kirchengemeinde Wiesbaden,
welche ihre Beiträge pro 1. April 1880/81 noch nicht entrichtet haben, werden an deren baldige Einzahlung bei Herrn Kaufmann **J. B. Willms**, Marktplatz 7, hiermit erinnert.
Wiesbaden, den 3. Januar 1881.

Der Vorsitzende des Kirchenvorstandes.
97 **Dr. Walter.**

Rindvieh-Versicherungs-Gesellschaft der Stadt Wiesbaden.

Morgen Montag den 17. Januar Abends 8 Uhr
General-Versammlung im Lokale der Frau **Kimmel**,
„Zauberflöte“.

Tagesordnung:

- 1) Rechenschafts-Bericht des Cassirers über das verfloßene Jahr;
- 2) Neuwahl der Schöher und deren Stellvertreter etc.;
- 3) sonstige Angelegenheiten.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung werden alle Mitglieder dringend gebeten, sich zur General-Versammlung **pünktlich** einzufinden und trifft die ohne Entschuldigung Fehlenden 1 Mark Ordnungsstrafe.
Der Vorstand. 1257

Deutsche Pfennig-Sparkassen-Bank zu Wiesbaden.

Die Bank hat den Zweck:

- a. Durch Annahme von Spareinlagen von 1 Pfennig an und unentgeltliche Verabfolgung der Sparkassenbücher den Sinn für das Sparen anzuregen und hierdurch, sowie
- b. durch Gewährung von Darlehen gegen unbedingte Sicherheit und vierteljährliche Abzahlungen die materiellen Verhältnisse der Bevölkerung zu bessern.

Die Spareinlagen werden täglich, auch Sonntags, angenommen, mit 5 pCt. verzinst und unter den günstigsten Bedingungen zurückgezahlt.

Die Annahmestellen für Wiesbaden befinden sich:
Lehrstraße 23, 1 Treppe, 11 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm.
Walramstraße 7, 2 Treppen, 12 " " " 3 " " "

Weitere Annahmestellen werden gerne vergeben. — Statuten gratis.

1293 **Deutsche Pfennig-Sparkassen-Bank.**

Institut für Tanzunterricht & Anstandslehre.

Anmeldungen zu meinem II. Cursus beliebe man in meiner Wohnung Luisenstraße 43 abzugeben.
1341 **P. C. Schmidt**, Tanz- und Anstandslehrer.

Photographien,

Visitformat, beste Ausführung, liefere bis zum 1. April das Duzend zu Mt. 6, das 1/2 Duzend zu Mt. 3.50.

942 **A. Hübinger**, Langgasse 53.

Kriegerverein „Germania“.

Haupt-Generalversammlung

heute Sonntag den 16. Januar Nachmittags 3 Uhr
im

„Deutschen Hof“, Goldgasse.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr;
2. Rechnungsablage des Cassirers;
3. Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
4. **Neuwahl des Vorstandes;**
5. Neuwahl der Vertrauensmänner;
6. Vereins-Angelegenheiten.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht

97 **Der Vorstand.**

General-Versammlung

des

Bürger-Kranken-Vereins zu Wiesbaden

heute Sonntag den 16. Januar Nachmittags 4 Uhr
im Saale des Herrn **Weygandt**, „Zum Hahn“, in der Spiegelgasse.

Tagesordnung:

- 1) Ergänzungswahl des Vorstandes.
- 2) Wahl der Prüfungs-Commission der 1880r Rechnung.
- 3) Etwaige Anträge und Wünsche von Seiten der Mitglieder.
- 4) Festsetzung der Monatsbeiträge für das Jahr 1881.

Nach §. 52 der Statuten sind Anträge spätestens 3 Tage vor der Generalversammlung bei dem Herrn Director **Anton Zimmer**, Nerostraße 25, einzureichen.

Die Mitglieder werden freundlichst gebeten, zahlreich und pünktlich zu erscheinen.

Aufnahmen neuer Mitglieder finden zu jeder Zeit statt.

Wiesbaden, den 16. Januar 1881.

61 **Der Vorstand.**

Der Zweigverein der Gustav-Adolf-Stiftung zu Wiesbaden feiert sein Jahresfest heute Sonntag Abends 5 Uhr durch einen Gottesdienst in der Hauptkirche, bei welchem Herr Consist.-Rath **Natorp** aus Düsseldorf die Festpredigt halten und Herr Consist.-Rath **Lohmann** von hier den Rechenschaftsbericht erstatten wird. Abends 8 Uhr wird der kirchlichen Feier eine gesellige Zusammenkunft im „Saalbau Schirmer“ folgen, zu welcher der evang. Kirchengesangs-Verein seine Mitwirkung freundlichst zugesagt hat.

Wir beehren uns, die Mitglieder der evang. Kirche, zumal den hiesigen Gust.-Ad.-Frauenverein zu zahlreicher Theilnahme ergebenst einzuladen.
2484

Der Vorstand:

Ohly, Consist.-Rath. **Dr. Schirm**, Bickel, Pfarrer.
Dr. Diesterweg, Sanitätsrath. **Dr. Firnhaber**, Geh. Regierungsrath. **Fraund sen.**, Rappentmacher.
von Hannecken, General-Lieutenant. **Knefel**, Privatier. **Köhler**, Pfarrer. **Külpp**, Dachbeder.
Lohmann, Consist.-Rath. **Simons**, Commerzienrath.
Wickel, Hauptlehrer. **Wissmann**, Landgerichtsrath.

Die berühmte neue Strickmaschine ist wegen Abreise für 60 Mark zu verkaufen. Unterricht unentgeltlich. Näheres Hirschgraben 24 im 1. Stod. 1565

Eine schwarze Garnitur, Sopha, 2 Sessel und 6 Docierstühle, Bezug rothe Seide, billig zu verkaufen Wellrichstraße 40 im Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 1554

Thee

in allen Sorten

von J. L. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei
Clara Steffens, 183
Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Alstätter.

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt
A. Brunnenwasser,
vorm. Bergmann'sches Lager,
34 Webergasse 34.
4070

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei
Eduard Krah, Theehandlung,
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).
43



Chocoladen und Cacao's

der Kgl. Preuss. und
Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.:

Gebr. Stollwerck in Cöln a. Rhein.

18 Hof-Diplome.

21 goldene, silberne und
broncene Medaillen.

Reelle Zusammenstellung der Rohproducte.
Vollendete mechanische Einrichtungen. Garan-
tirt reine Qualität bei mässigen Preisen.

Firmen-Schilder kennzeichnen die Conditoreien, Colonial-,
Delicatess- und Droguen-Geschäfte sowie Apotheken,
welche

Stollwerck'sche Fabrikate

führen.

Brod

aus der

Rheingauer Mehl- & Brodfabrik.

4 Pfd. gemischtes Brod à 56 Pf.,

4 „ garantirt reines Kornbrod à 52 Pf.

Niederlagen bei:

Herrn **Fr. Blank,** Ecke der Bahnhof- und Louisenstraße,
„ **Schirg,** Hoflieferant, Schillerplatz,
„ **Schlick,** Kirchgasse 49,
„ **Lemp,** bei der Infanteriekaserne, und Anderen mehr.

Vorzügl. Tischwein per Flasche 60 Pf., garantirt reine
Waare.
H. Ruppel, Römerberg 1. 13562

1477

Nur allein köcht, wenn die hier beigebrachte Schuhmarke auf den
Etiquetten steht.



222

Malz-Extract und Caramellen von L. H. Pietsch & Co., Breslau.*

Schon seit Jahren litt meine Frau an einem furcht-
baren Husten und Brustbeklemmung; nach Gebrauch
von zwei kleinen Flaschen Ihres ausgezeichneten Huste-
Nicht (Malz-Extract) fühlte sich dieselbe von Tag
zu Tag besser und nur noch eine Flasche genügte, um
sie vollständig wieder gesund zu machen.

Hahnau, 9. Jan. 1880. **M. Leissner,** Bohntechniker.

*) Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel,** Tannus-
straße, in Biebrich bei **A. Vigener,** Hof-Apotheke,
à Flasche Mk. 1, 1.75, 2.50. à Beutel 30 und 50 Pf.

FABRIK: FRANKFURT A. M.



75 Pf.

75 Pf.

IN DEN APOTHEKEN.

Bewährt als vorzüg-
lich linderndes Mittel
bei catarrhalischen Af-
fectionen und chroni-
schen Brustleiden. 126

Schachtel mit Namenszug

Karl Engelhardt

Emser Pastillen

aus den festen Bestandtheilen des Emser Wassers
unter Leitung der Administration der König Wil-
helms Felsenquellen bereitet, von bewährter Heil-
kraft gegen die Leiden der Respirations- und Ver-
dauungs-Organen, in plombirten Schachteln mit
Controle-Streifen vorrätig:

In Wiesbaden in der Amts-Apotheke von
C. Schellenberg. 206

500 Mk.

zahle ich Dem, der beim Gebrauch von

Kothe's Zahnwasser,

à Fl. 60 Pf., niemals wieder Zahnschmerzen
bekommt oder aus dem Munde riecht.

Joh. George Kothe, Hoflieferant,

Berlin S., Prinzenstraße 99.

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehoever.** 880

Lohnende Nebenbeschäftigung.

Eine erste, deutsche Versicherungs-Gesellschaft sucht
speziell für die Einzel-Unfall-Versicherungs-Branche
tüchtige **Acquisiteure**, denen bei Qualifikation auch
eine Agentur übertragen werden könnte. Für Jedermann,
besonders aber für strebsame, junge Geschäftsleute, dürfte
sich bei einiger Thätigkeit auf diesem Gebiet eine lohnende
Erwerbsquelle eröffnen. Gef. Offerten unter **F. V. 486**
bef. die Central-Annoncen-Exped. v. **G. L. Daube & Co.**
in Frankfurt a. M. (M.-No. 7142.) 328

Sechs neue Kanapés aller Façons sind sehr billig
zu verkaufen. Näh. Expedition. 1506

Die Holz- & Kohlenhandlung von L. Höhn,
H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt beste **Ruhrkohlen**
in allen Sorten, sowie **Amackholz, Scheitholz und Voh-**
fuchen zum billigsten Laagespreise. 9586

Rodergruber Braunkohlen-Briquettes

(staatlich preisgekrönt),

aus schwefelfreier, vollständig getrockneter Braunkohle hergestellt, daher geruchlos, sind für **Küche und Zimmer** das **reinlichste** und bei richtigem Gebrauche erfahrungsmäßig **angenehmste** und **sparsamste Brennmaterial**.

Empfehle dieselben bestens. Rundschreiben und Preislisten gerne zu Diensten.

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogeng. 15.

Zur **geisl. Beachtung**. Die ächten Rod. Briquettes sind mit dem **Reichen G. R.** versehen. 14697

Kohlen

stets frische Sendungen und prima Qualitäten empfiehlt
8916 **Otto Laux, Alexandrastraße 10.**

Ruhrkohlen, 4184

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. 50

Stückkohlen Ia " 19. 50

Gew. Rußkohlen I. Sorte " 19. 50

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel, Laugasse 20**, entgegen.

Dieblich, im Januar 1880. **Jos. Clouth.**

Ofenhefen und Pugen besorgt **A. Buschung, Moritzstraße 9, Mittelhan.** 6487

Bitz, Dienjeger u. Puzer, wohnt **Steingasse 16.** 11473

Ein noch sehr wenig gebrauchter **Ofen** (Calorifere) mit Regulir-Einrichtung ist zu verkaufen **Kapellenstraße 24.** 400

Alle Größen **Pfuhlfässer** billig zu verkaufen **Friedrichstraße 30, Hinterhaus, 1. Stiege hoch.** 1460

Ein zweiräderiges **Riefarrucken**, für Schreiner oder Tapezirer geeignet, ist billig zu verkaufen. **Räh. Exped. 15667**

Armin.

Erzählung von S. Melnee, Verf. von „Die Gouvernante“ &c.

(3. Fortsetzung.)

Schweigend führte der Rathsherr den Knaben den Berg hinab. Erst als sie sich der Stadt näherten, richtete er Fragen, seine Herkunft und Vergangenheit betreffend, an ihn. Des Knaben Antworten ergänzten und bestätigten größtentheils die Erzählung des Aufsehers und erregten in dem Rathsherrn nur noch lebhafter die Theilnahme an des Knaben hartem Geschick, wiewohl keine Klage über dessen Lippen kam, sondern derselbe nur wahrheitsgemäße Auskunft gab, aber in einer, Kindern sonst nicht eigenthümlichen, kurzen, den Rathsherrn fremdartig berührenden Ausdrucksweise, die von einem Nachdenken zeugte, das bei des Knaben Jugend überraschen mußte. Es drängte sich dem Rathsherrn gar bald die Wahrnehmung auf, er habe sich eines zwar armen und sehr vernachlässigten, aber höchst begabten Knaben angenommen, und er gelobte sich, ihn zu erziehen, wie er seinen eigenen Sohn würde erziehen haben.

Er gelobte es sich, der edle Mann, nicht ahnend, wie schwer ihm die Erfüllung dieses Gelübdes werden sollte.

Eines der alten Giebelhäuser, die den Marktplatz der kleinen

Stadt umgaben, gehörte dem Rathsherrn zu eigen. Wieder wollte ihn der Schmerz überwältigen, als er die Schwelle überschritt, über welche man vor wenigen Stunden seinen Sohn hinausgetragen. Wohl schloß er des fremden Knaben Hand fester in die seinige, gleich als wolle er sich ermannen an der Gewißheit, er habe ja wieder einen Sohn, den er lieben, für den er sorgen dürfe, aber die Thränen füllten nur um so brennender seine Augen: es war doch nicht sein Kind, an dem er mit fast krankhafter Zärtlichkeit gehangen, auf das er alle Liebe gehäuft, die er den früher Verstorbenen nicht mehr hatte bieten können.

Scheu, fast furchtsam folgte ihm der Knabe durch den hell erleuchteten Flur, die Treppe hinauf, in das obere Stockwerk. Befangen und ängstlich blickte er um sich, kaum wagend, mit seinen nassen, unsauberen Schuhen den weiß geschuerten Fußboden des Vorplatzes zu betreten.

Wie freundlich und wohllich sah Alles hier aus; nirgendes mehr eine äußere Spur, die auf den Trauerfall hingedeutet hätte. Von sorgfältigen Händen war bereits Alles beseitigt, was dem Heimkehrenden schmerzlich hätte in's Auge fallen können. Eine von der Decke herabhängende Lampe erhellte den geräumigen Vorplatz, der noch nach alter deutscher Sitte als Speisezimmer benutzt ward: ein für zwei Personen gedeckter Tisch nahm die Mitte ein. Vor dem breiten, der Treppe gegenüberliegenden Fenster waren die Vorhänge herabgelassen; ein mächtiger Kachelofen verbreitete behagliche Wärme. Zwischen den schweren Eichenthüren der sich um den Vorplatz reichenden Wohnräume hingen Oelgemälde, die stilllichen Aenen des Hauses in Lebensgröße darstellend, und bildeten nebst den Gypsbüsten des Landesherren und berühmter Männer einen würdigen Schmuck dieses Versammlungsortes der Familie.

Aus einer der Thüren trat jetzt eine in tiefe Trauer gekleidete Dame von etwa vierzig bis fünfzig Jahren, eine stattliche und doch abstoßende Erscheinung mit würdelosen, hastigen Bewegungen: Fräulein Seefeld, eine entfernte Verwandte der verstorbenen Rätin, welche seit einigen Jahren der Haushaltung vorstand. Sie mochte des Rathsherrn Schritt auf der Treppe vernommen haben und trat ihm eilig entgegen, ihn zu begrüßen. Aber die Worte, die ihm ihre Sorge wegen seines langen Ausbleibens kundgeben sollten, erstarben plötzlich auf ihren Lippen. Staunen, unangenehmes Staunen prägte sich in ihren noch jugendlichen, hübschen Zügen aus, indeß ein stechender Blick ihrer lebhaften Augen den fremden Knaben musterte.

Der Rathsherr kam ihrer Frage zuvor, indem er ihr das Kind entgegenführte, erzählte, wie und wo er dasselbe gefunden, und daß er beschloßen, die arme Waise an Sohnes Statt anzunehmen.

Sprachlos blickte die Dame bald ihn, bald den Knaben an. Während sie Letzteren mit unbeschreiblicher Geringschätzung und einer demselben sehr fühlbaren Gehässigkeit musterte, lag in dem Blick, der nun den Herrn des Hauses traf, ein Ausdruck, als zweifle sie, ob der Rathsherr, ob sie selbst den Verstand verloren. Doch nicht lange währte dieses stumme Zweiseln und Staunen. Als der Rathsherr schwieg und sie völlig begriffen, um was es sich handelte, sprach sie ihre Entrüstung in einer Art aus, die weder der im Hause herrschenden Trauer noch ihrer Stellung dem Rathsherrn gegenüber angemessen war. Mit außerordentlicher Zungenfertigkeit stellte sie ihm vor, wie unerhört es sei, einen Bettelungen in sein Haus zu nehmen, ihn gewissermaßen seines Sohnes Stelle einnehmen lassen zu wollen, und redete sich, durch des Rathsherrn sanfte Beharrlichkeit noch mehr erbittert, in solch' heftigen Zorn, daß Zener sich endlich gezwungen sah, der häßlichen, für ihn wie für den Knaben gleich peinlichen Scene ein energisches Ende zu machen, indem er die erboste Dame ersuchte, künftighin nicht mehr zu vergessen, daß er Herr im Hause, dessen Wille in diesem und jedem Falle maßgebend sei. Er müsse annehmen, sie wisse nicht, was sie in der Aufregung gesprochen und werde es ihr daher nicht nachtragen. Den Knaben aber wolle er als sein Kind betrachtet wissen und er werde es nicht dulden, daß derselbe je wieder durch ein verächtliches oder unartiges Wort über seines Vaters Unglück, seine Armuth gekränkt werde.

Die Dame war langsam zur Besinnung gekommen: sie erkannte an dem ungewohnten befehlenden Ton des Rathsherrn, sie sei zu weit gegangen, so weit, daß offenbar nur noch eine schwache Anreizung fehlte, um den erregten Mann zu dem Gebot hinzureißen, sie möge sein Haus verlassen, wenn sie nicht Willens sei, den Knaben gebührend, wie er es wünsche, zu behandeln. Möchte sie nun ihr Benehmen bereuen oder es nur für rathsam halten, sich den Anschein davon zu geben — sie stimmte plötzlich einen anderen sehr sanften Ton an, sprach einige Worte der Entschuldigung und drang nun flehentlich in den Rathsherrn, er möge nicht ihr den Kummer bereiten, einen Fremden die Stelle ihres verstorbenen Lieblings einnehmen zu sehen. Doch als der Rathsherr auf seinem Entschluß beharrte und deutlich bekundete, seine Geduld sei völlig erschöpft, ergab sie sich tiefgetränkt und, wie sie betheuerte, mit blutendem Herzen in das Unabänderliche; doch prophezeite sie dem Rathsherrn, er werde diese That bald bitter bereuen, wenn auch die Einsicht, wie Recht sie gehabt, zu spät kommen werde. Ob der Junge in eine der Dachkammern gebracht werden solle, oder ob er gar beabsichtige, demselben des Verstorbenen Zimmer einzuräumen?

Die Antwort, welche der Rathsherr auf diese Frage gab, mußte ihn große Ueberwindung kosten, denn er zögerte lange damit. Dann aber sprach er ruhig:

„Ja, er soll in Erich's Zimmer wohnen.“

Und um einen abermaligen Widerspruch zu verhindern, nahm er ein Licht und führte selbst den Knaben hinauf in das obere Stockwerk, wo er dem Hausmädchen rief, das mit rothgeweinten Augen herzuwies. Sie hatte oben an der Treppe stehend, mit ähnlicher Entrüstung wie die Dame unten, des Herrn Gebot vernommen, und wenn sie auch nicht wagte, gleich der ersten ihrer Entrüstung Worte zu geben, so zeigte doch ihre Miene deutlich genug, wie widerwillig sie der freundlich ausgesprochenen Bitte, den fremden Knaben in Erich's Zimmer zu führen und Sorge zu tragen, daß er seine nassen Kleider mit trocknen vertausche, willfahrte. Nachdem der Rathsherr ihr noch eingeschärft, für den jungen Fremdling zu sorgen, wie sie für Erich zu sorgen gewohnt gewesen, ihm das Abendbrot auf das Zimmer zu bringen und ihn dann ruhig sich selbst zu überlassen, sprach er dem Knaben freundlich zu und ging dann wieder in das untere Stockwerk hinab — er fühlte sich doch nicht stark genug, seines Sohnes Zimmer jetzt zu betreten. Er schloß die Thüre seines Gemaches hinter sich und überließ sich ganz seinem Kummer. Selbst als das Mädchen an seine Thüre klopfte, meldend, das Abendbrot sei bereit, öffnete er nicht, sondern erwiderte nur, er werde heute nicht zum Speisen kommen. Als sie bat, ob sie nicht wenigstens ihm eine Tasse Thee bringen solle, verweigerte er auch das; er wolle Nichts zu sich nehmen und ungestört bleiben.

Er bedurfte des Alleinseins, der schmerzgebeugte Mann, nicht nur, um mit Dem, was hinter ihm lag, abzuschließen, sondern auch, um die Zukunft zu bedenken, die nicht mehr nur öde und liebeleer vor ihm lag, wie vor einer Stunde noch, sondern auch neuer Sorgen voll; mußte er doch nach der eben stattgehabten Scene befürchten, mit des Knaben Eintritt in sein Haus sei der Friede daraus gewichen.

(Fortsetzung folgt.)

Plaudereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 13. Januar.

Die Directoren unserer Theater klagen über schlechten Besuch ihrer Kunststätten. Es ist der natürliche Rückschlag, den man alljährlich nach den Feiertagen mit ihren vielen Ausgaben beobachten kann. Das Publikum will eine Zeit lang sparen. Aber auch abgesehen davon wandeln die meisten Bühnenleiter nicht auf Rosen, und schwerlich wird sich zu ihrer aller Zufriedenheit der Besuch gestalten. Wir haben eben zu viele Theater. Von den Directoren gilt das „nomen omen“ nicht, denn trotz der blumenreichen Namen, welche viele führen, sind sie nicht auf Blumen gebettet. Gerade Herrn Roienthal, welcher das Stadt-Theater neu eröffnet hat, wachsen dort nur Dornen, es ist meist erschreckend leer. Und Herr Blumenreich, der so eben das Wilhelm's-Theater pachtete, beschäftigt mehr Menschen auf der Bühne, als sich im Zuschauerraum befinden. Herr Grünfeld, welchem das

Ostend-Theater gehört, zu dem die Droschke von den Linden aus nur für den dreifachen Tourpreis fährt, versucht das bessere Publikum jüngst durch Aufführung eines neuen Dramas vom Prinzen Georg in die ferne Gegend des Frankfurter Thores zu locken, doch war er nicht glücklich damit. Herr Hahn, in dessen Stellung der Kölner Director Ernst tritt, übernimmt im Herbst die Leitung des ihm gehörigen Residenz-Theaters.

Der Personenwechsel bedeutet auch eine Abänderung der bisher verfolgten Richtung. Die Ferie des Victoria-Theaters soll nicht mehr gepflegt werden, an ihre Stelle tritt die Operette und das Schauspiel. Das ist bedenklich, denn man gelangt dadurch in eine Concurrenz mit dem königlichen Schauspielhaus, welcher man nicht gewachsen ist. Es wird gehen, wie meist in solchen Fällen: Entweder ist es ein nettes Jugitück, das der neuen Bühne eine Zeit lang Zulauf verschafft, oder ein und der andere berühmte Gast zieht das Publikum ein paar Wochen lang an. Ist das Stück aber abgepielt, sind die Gastspielkisten zu Ende, so wird der Besuch äußerst gering. Die Direction spart dann allerdings die bedeutenden Ausgaben für den Autorenanteil und die meist die Hälfte der Einnahme betragenden Honorare für die gastirenden Künstler, aber es kommt dann auch häufig nicht so viel in die Casse, daß die Tagesausgaben gedeckt werden können.

Nur dadurch machten unsere Theater im Ganzen gute Geschäfte, daß sie Specialitäten pflegten: das Wallner-Theater die Posse, das Residenz-Theater die französische Comödie, das Victoria-Theater die Ferie, die Friedrich-Wilhelmsstadt die Operette, Kroll im Winter das Weihnachtsstück und im Sommer die Oper, das Belle-Alliance-Theater das Volksstück. Alle besaßen eine Vereinnung von Kräften, die in die Gattung ihrer Bühne eingespielt waren und alle boten mehr oder weniger tüchtige Leistungen. Das Uebergehen nun zu einer neuen Richtung und zwar zu einer solchen, die bereits an anderen Theatern gepflegt wird, ist in mehr als einer Beziehung bedenklich. Daß im Gebiet der Ausstattungscomödie noch etwas zu machen ist, zeigt sich eben jetzt im Victoria-Theater, wo die „Schatzgräber“ für den dortigen Director wirklich das geworden sind, was sie heißen.

Auch die Friedrich-Wilhelmsstadt, welche Herr A. Varrone käuflich erworben hat, will die Operette aufgeben und hat damit schon den Anfang gemacht. Allerdings ist die Zeit der Operette vorbei, aber es lag doch nahe, eine Wendung zur Oper zu machen. Eine solche ist freilich theuer, und für die Spieloper, auf welche die Bühne schon des Raumes wegen sich zu beschränken hätte, finden sich viel schwerer die geeigneten Kräfte, als für die große Oper. Doch würden sie vorhanden sein, — eine gute Sängergesellschaft, die auch im Zusammenspiel sich auszeichnete, dürfte in Berlin auf große Theilnahme rechnen können; jede mittelmäßige aber stieße auf die Gleichgültigkeit des Publikums.

Nun will aber der neue Besitzer gegen die Operette das Schauspiel und Lustspiel eintauschen und hat bereits den Anfang damit gemacht. Seine Berliner Freunde nennen ihn scherzhaft „Adolf mit die edle Richtung“. Daß er dem Boscuschund und der Unsittecomödie keinen Raum gönnen will, ist gewiß anerkennenswerth; ob es ihm aber gelingt, die Vorbeern zu erringen, welche bisher dem Wallner-Theater zufielen, oder gar mit dem königlichen Schauspielhaus wirklich in einen Wettkampf einzutreten, ist doch noch abzuwarten.

Augenblicklich gastiren hier die beiden zugkräftigsten Bühnenkünstler Deutschlands: Hedwig Maabe und Friedrich Haase. Beide sind schon seit einem Vierteljahrhundert Bühnenkünstler, Herr Haase gewiß noch länger. Und keiner der Jüngeren hat es ihnen nur annähernd nachgethan bis jetzt. Haase spielt in der Friedrich-Wilhelmsstadt, aber nur die alten Sachen in alter Manier. Man wird es doch einmal satt, ihn stets dasselbe Noth tummeln zu sehen, wenn es auch ein Paraderos ist. Der ewige sentimentale „Königsleutnant“, der immer wieder auf's Tapet gebrachte kühnliche „alte Magister“ — an sich sind diese Figuren ja werthlos, Interesse belamen sie erst durch die Darstellung. Diese aber erscheint mit der Zeit maniert, und man sieht bei Haase allmählich immer mehr nur die kleinen Virtuositäten, die „Nuancen“, die anfangs fesseln, aber als Unverfälschtheit nach und nach erst das Interesse verlieren und dann sogar verstimmen.

Wie anders, wie viel höher steht Hedwig Maabe da! Alljährlich lernt sie neue Rollen, und nur dann greift sie auf frühere zurück, wenn die anderen sich nicht bewähren. Wie lebensvoll ist Alles, was sie auf der Bühne bietet! Sie studirt auf's Gifrigste und läßt sich auch keinen Zug ihrer Rollen entgehen, aber sie gestaltet von innen heraus, und bei ihr hat der Zuschauer immer den Eindruck des im Augenblick Geborenen, der Improvisation. Man sieht bei ihren Figuren nicht die Maske, sie bilden vielmehr einen Organismus, und so wird man nicht müde, sich an ihren Kunstgebilden zu ergötzen.

Zugleich mit den Künstler-Ehren erlangt sie freilich auch recht anständige Honorare. Wenn ihr Gatte Albert Niemann alljährlich 750 Mark Spielgeld erhält, so pflegt die Hälfte der Theater-Einnahme, welche Hedwig Niemann dazu thut, nur selten etwa ebensoviel zu betragen, zumeist ist sie bedeutend höher.

Und das Sprüchwort sagt: „Kunst geht nach Brod.“

W. — dt.

Räthsel.

Sie ward vordem im Traume gesehen,
Den Blick hinan zu leiten;
Er aber möge wachend sehen
Hienieden dir zur Seite.

Auflösung des Räthfels in No. 7: Der Schnee.
Die erste richtige Auflösung sandte W. St.,

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatz-Geschäft pro 1881 betr.

Unter Bezugnahme auf die §§. 3 und 23 der deutschen Wehrordnung vom 28. September 1875 werden alle dormalen dahier sich aufhaltende männliche Personen, welche:

- a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1861 incl. geboren und Angehörige des deutschen Reichs sind,
- b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Rekrutierungsbehörde gestellt, und
- c) sich zwar gestellt, über ihr Militärverhältniß aber noch keine feste Bestimmung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar c. zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Rekrutierungs-Stammrolle in dem Rathhause Marktstraße No. 5, Zimmer No. 5, anzumelden.

Die nicht hier geborenen Meldepflichtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Lösungsscheine vorzulegen.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche dahier geboren oder domicil-berechtigt, aber abwesend sind, haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angeführten Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder entsprechender Gefängnißstrafe geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familien-Verhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfalligen Anträge bis zum 15. Februar c. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können keine Berücksichtigung finden.
Wiesbaden, den 14. Januar 1881. Der Oberbürgermeister.

L a n z.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 19., sowie Donnerstag den 20. Januar c., jedesmal Vormittags 10 Uhr anfangend, werden in dem städtischen Walddistrikt **Würzburg**: 522 Rmtr. buchenes Scheitholz, 451 Rmtr. buchenes Brügelholz, 7400 Stück buchenes Wellen, 100 Rmtr. buchenes Stockholz, 20 Rmtr. eichenen Scheitholz (Anbruch), 11 Rmtr. eichenen Stockholz und 25 Stück eichene Wellen öffentlich meistbietend versteigert.

Das buchenes Holz ist von guter Beschaffenheit und lagert an guter Abfahrt. Sammelpunkt an der Trauerbuche.

Wiesbaden, den 11. Januar 1881. Der Oberbürgermeister.
L a n z.

Submiffion.

Die nachstehenden Arbeiten und Lieferungen sollen in öffentlicher Submiffion vergeben werden: Loos I. Lieferung von ca. 5955 Kilogramm **gewalzten Eisenträgern** für die Unterstützung der in der **alten Colonnade** auszuführenden Brandmauern; Loos II. **Zimmerarbeiten** incl. Material-lieferung für die Halle und ein Erker am **Restaurationsgebäude** auf dem **Neroberge**; Loos III. **Steinhauerarbeiten** in Niedermendiger **Basilikaver** für die **Halle** daselbst; Loos IV. Herstellung von **Zwischendecken** im **Restaurationsgebäude** daselbst; Loos V. und VI. **Glaserarbeiten** für den Neubau der **Gewerbeschule**; Loos VII. und VIII. **Schreinerarbeiten** daselbst; Loos XI. **Glaserarbeiten** für den Neubau des **Isolirhauses für Vorkenfranke**; Loos X. **Schreinerarbeiten** daselbst. Der Submiffionsstermin hierfür ist auf **Mittwoch den 19. Januar c. Vormittags 9 1/2 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 29, anberaumt, und sind die Submiffionsofferten verschlossen, portofrei und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zu dieser Zeit daselbst einzureichen. Nach Beginn des Termins eingegangene Offerten haben keinen Anspruch auf Berücksichtigung. Die Bedingungen für Loos I., II., III. und IV. c. liegen auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 31, während der Dienststunden von Montag den 10. Januar c. ab zur Einsicht aus, und können daselbst auch die von den Submittenten zu benutzenden Submiffionsformulare unentgeltlich in Empfang

genommen werden. Für Loos V. bis X. liegen die Bedingungen im Baubureau der Gewerbeschule, Walramstraße 15, zur Einsicht offen, woselbst auch ein Musterfenster ausgestellt ist und Submiffionsformulare unentgeltlich abgegeben werden.
Wiesbaden, 4. Januar 1881. Der Stadt-Baumeister.
L e m f e.

Holz-Versteigerung

in der Oberförsterei **Rambach**.

Donnerstag den 20. d. Mts., Vormittags 10 Uhr anfangend, kommen in dem fiskalischen Walddistrikt **„Hellenberg“** folgende Holzsortimente öffentlich meistbietend zum Verkauf:

- | | | | |
|-------|-----------|----------|---------------------|
| 25 | Raummeter | eichene | Scheite, |
| 3 | " | " | Knüppel, |
| 1 | Hundert | eichene | Wellen III. Classe, |
| 7 | Raummeter | eichenen | Stockholz, |
| 633 | " | buchene | Scheite, |
| 253 | " | " | Knüppel, |
| 23,40 | Hundert | " | Wellen III. Classe, |
| 8,50 | Raummeter | erlene | Scheite, |
| 0,10 | Hundert | erlene | Wellen III. Classe. |

Zusammenkunft in der Nähe des sog. „grauen Steins“. Auf Verlangen Credit bis zum 1. September c.

Der Oberförster.
Schöndorf.

1594

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 18. Januar Vormittags 9 Uhr läßt die Wittve des **Konrad Hanson** hiersebst in ihrer Behausung 2 trachtige Kühe (Fahrtkühe), 1 Rind, 1 Schaf, 1 Karri, 2 Pflüge, 1 Eage, 1 Windmühle, verschiedenes Pferdegeschirr, circa 18 Etr. Kornstroh, 18 Etr. Gersten- und 18 Etr. Haferstroh, 15 Etr. Wiesenheu, etwa 30 Etr. Dickwurz, sowie allerlei Hausgeräthschaften gegen gleich baare Zahlung öffentlich freiwillig versteigern.

Bierstadt, den 12. Januar 1881. Der Bürgermeister.
Seulberger.

1555

Holzversteigerung.

Mittwoch den 26. Januar d. J., Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Schiersteiner Gemeindewald Distrikt **Hämmereisen**, Abtheilung 16,

- | | | | |
|------|-------|-------------|-----------------------------|
| 176 | Stück | kieferne | Stämme von 21,92 Festmeter, |
| 11 | " | Weichholz- | Stämme von 2,60 " |
| 313 | Rm. | kiefernes | Scheit- und Brügelholz, |
| 45 | " | buchenes | |
| 14 | " | eichenen | |
| 18 | " | birkenes | |
| 10 | " | Stockholz, | |
| 1600 | Stück | buchene und | |
| 2350 | " | gemischte | Wellen |

an Ort und Stelle versteigert.

Schierstein, den 14. Januar 1881. Der Bürgermeister.
Dreßler.

102

Vom 14. d. Mts. ab wird für unseren ganzen Verwaltungsbezirk, mit Ausnahme der früheren Homburger Bahn, die Be- und Entladungsfrist für Kohlen- und Coaksendungen auf **8 Tagesstunden** verlängert.

Soweit für einzelne Stationen bereits eine längere Frist eingeführt, behält es bei derselben sein Bewenden.

Für die übrigen Wagenladungsgüter tritt von dem gedachten Zeitpunkt ab die 12stündige Ladefrist mit Ausnahme auf der früheren Homburger Bahn allgemein wieder ein.

Frankfurt a. M., den 10. Januar 1881. (H. 685.)

312 **Königliche Eisenbahn-Direction.**

Immobilien, Capitalien etc.

Landhaus Parthraße 22, 11 Zimmer und Zubehör, großer Garten, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. auf dem Baubureau Oranienstraße 23. 13192
Die Villa Mainzerstraße 5 ist zu verkaufen. Bei dem bevorstehenden Ausbau der Rheinstraße empfiehlt sich diese Besitzung wegen der drei Baupläze, die daraus gebildet werden können, zur Speculation. Näh. Exped. 9333

Villa in Wiesbaden.

Eine mit allem Comfort ausgestattete Villa mit 18 größeren Räumen nebst großem Garten — zusammen 1 Morgen 25 Ruthen 8 Schuh oder 31,27 Ar — in der Parkstraße zu Wiesbaden an den Curanlagen ist mit und ohne Einrichtung unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näh. Adelsheidstraße 33 in Wiesbaden. 2560

Hochherrschaftliche Villa, Sonnenbergerstraße,

mit prächtigem Treppenhaus in Marmor und Glasmalereien, großer Speisesaal, reich in Kunst-Plafonds und Gobelins, Parquet-Böden, feinsten Porzellan-Ofen, Alles hoch-elegant, wegen Wegzug zu verkaufen. Das reiche Mobiliar von Paris und London ebenfalls zu verkaufen. Näheres und wegen Besichtigung bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 817

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 4047

Häuser-Verkäufe.

Stadt- und Geschäftshäuser in allen Gegenden sind von 25,000 Mark an zu verkaufen. Näh. bei Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 997

Villa zum Alleinbewohnen.

Näheres bei C. H. Schmittus, Adolphstraße 10. 816

Brachthvolle Villen,

mit großen Gärten, nahe dem Curhause, sowie im Nerothal zu verkaufen. N. bei Ch. Falker, Wilhelmstr. 40. 12317

Mittelgroße Villa, ganz nahe dem Curhause, mit schönen, großen Zimmern und Salon, elegant und comfortabel, sehr preiswürdig zu verkaufen. Kostenfreie Mittheilung. C. H. Schmittus. 1354

In hiesiger Stadt ist ein mit allen Bequemlichkeiten versehenes, gut erhaltenes Haus in schöner, gesunder Lage für 25,500 Mark zu verkaufen. Dasselbe eignet sich zum Alleinbewohnen, auch kann es ebenso gut rentabel gemacht werden. Näh. bei Hrn. Falker, Wilhelmstr. 40. 1614

Villa zu verkaufen Biebrich a. Rh., Schiersteiner Chaussee 11. 4053

Geschäft, rent., weg. Umbau bil. z. verk. Näh. Exped. 13696
Zu verkaufen drei Baupläze an der Kapellenstraße hier. Näheres in dem Baubureau von Euler & Koppen, Friedrichstraße 38. 9398

Ein größeres Grundstück zur Anlage einer Backsteinfabrik, an einer festen Zufuhrstraße gelegen, oder auch eine bestehende Fabrik zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe von Lage und Preis unter C. W. an die Expedition d. Bl. erbeten. 1599

Ein Acker mit 15 Bäumen, 88 Ruthen haltend, ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 590

7500 Mark Mündelgelder sind auszuliehen. N. Exp. 14434
3000 Mark als erste Einlage gegen 5 pCt. Rinsen aufs Land gesucht. Näh. Moritzstraße 8, Hinterh., 2. Stod. 1552
8—10,000 Mark von einem pünktlichen Rinszahler auf ein Haus zu leihen gesucht. Gef. Offerten unter Chiffre 40 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1033
24—25,000 Mk. zu 4½ pCt. auf 1. Hypothek auf ersten April gesucht. Näh. Expedition. 1473

Gesucht { 27,000 Mk., } auf 1. Hypothek,
von pünktlichen { 43,000
Rinszahlern: 7 oder 8000 Mk. auf gute 2. Hypothek.
Nähere Auskunft kostenfrei bei H. Mitwich,
Emserstraße 33. 1243

30,000 Mark gegen mehr als doppelte Sicherheit auf 1. April gesucht. Zwischenhändler verboten. Näheres in der Expedition d. Bl. 1237

30—35,000 Mark zu 4½ % auf 1. Hypothek zum 1. April gesucht. Zwischenhändler verboten. Näheres in der Expedition d. Bl. 15392

Zwei erste Hypotheken zu je 25,000 Mk. auf 1. Jan. oder 1. April 1881 gesucht. Offerten unter J. K. sind bei der Expedition d. Bl. niederzulegen. 14300

Geld auf alle Werthgegenstände leiht Kaiser, Grabenstraße 24. 15345

24,000 Mark auf 1. Hypothek zu cediren gesucht. Näh. in der Expedition d. Bl. 1582

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabh. Wittve sucht Monatstelle. N. Webergasse 47. 1436
Ein zu jeder Arbeit williges, 15jähriges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Stiftstraße 5, 2 Stiegen hoch. 1537

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als solches allein oder als Hausmädchen. Näh. Helenestraße 5, 2 Stiegen. 1559

Ein Mädchen aus guter Familie, 27 Jahre alt, welches nähen und schön bügeln kann, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stelle zu Kindern oder als feines Hausmädchen. Näheres Sonnenbergerstraße 20, Parterre. 1381

Eine perfekte Köchin sucht Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näheres Gemeindebadgäßchen No 3. 1581

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle. N. Adolphsallee 33. 1590

Eine anständige Frau (Wittve) sucht Stelle in einer Haushaltung. Näh. Exped. 1583

Personen, die gesucht werden:

Rheinstraße 29 wird ein Mädchen, welches kochen kann, zur Aushilfe gesucht. 1531

Ein durchaus solides, tüchtiges Dienstmädchen, welches auch Neigung zum Umgang mit Kindern hat, wird bis zum 1. März gesucht Langgasse 9, 1 Treppe hoch. 1377

Gesucht auf 1. Februar ein anständiges Mädchen, welches Hausarbeit, waschen und bügeln gründlich versteht, Geisbergstraße 15, Parterre. 1586

Gesucht Herrschafts-Zimmermädchen, welche auch Liebe zu Kindern haben, d. Fr. Schug, Webergasse 37. 1328

Auf meinem Fischzucht-Grundstück, eine Stunde oberhalb Wiesbaden, will ich auch eine Baumschule anlegen lassen. Alleinhätige Gärtner für diese Stelle haben bei der Gehaltsforderung über ihre bezüglichen Kenntnisse Zeugnisse in Abschrift beizufügen. Wohnung ist auf dem Grundstück, Verköstigung für einen Ledigen bei dem Verwalter oder in der Nähe zu erhalten. 1454
W. A. Securius, Wiesbaden.

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

III Eine leidende Dame sucht zwei kleine Zimmer nebst Pension unter bescheidenen Bedingungen bei einer sehr ruhigen, anständigen Familie nur Bierstadter-, Rosen- und Gartenstraße. Offerten mit genauer Preisangabe unter M. F. 89 an die Expedition d. Bl. 1491

Gesucht zum 1. April auf längere Zeit eine mittelgroße Villa. Gef. Offerten unter Ciffre L. L. 8 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1544

Kleine Wohnung gesucht

in Geschäftslage, Parterre oder im 1. Stock. Offerten mit Preisangabe unter O. 100 befördert die Exped. d. Bl. 1159

Ruhige Miether ohne Kinder suchen zum 1. Februar eine Wohnung, bestehend aus 2—3 Zimmern, Küche nebst Zubehör. Offerten nebst Preisangabe unter C. C. # 2 an die Expedition d. Bl. erbeten. 1611

Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, zum 1. April zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. sub X. 5 bef. die Exped.

Laden-Gesuch.

Für ein Weißwaaren-Geschäft wird zum möglich baldigsten Bezug ein nicht zu großer Laden in guter Geschäftslage (etwa Lang- oder Webergasse) gesucht. Offerten sind sofort unter B. K. 254 postlagernd Frankfurt a. M. zu richten. 1511

Ladenlokal gesucht. 1210

Zum 1. April wird ein schönes, mittelgroßes Ladenlokal mit Wohnung von etwa 4 oder 5 Zimmern nebst Zubehör, am liebsten in der Langgasse, Webergasse, am Markt, in der Kirchgasse oder auch in dieser Gegend in sonst guter Lage zu mieten gesucht. Offerten wolle man sofort an Herrn Schönstadt in Bieberich, Wiesbadenerstraße 45, einreichen.

Angebote:

Ablerstraße 3 ist eine schöne Wohnung zu vermieten. Näh. Faulbrunnenstraße 13 im Laden. 1448

Adolphsallee 6 im Hinterhaus sind 2 Zimmer nebst Küche und Keller an ruhige, stille Leute auf 1. April zu verm. 1367

Adolphsallee 10 ist der Parterrestock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu verm. 13669

Bahnhofstraße 18, 1 St. h., ein freundliches Zimmer, sowie eine heizbare Mansardstube möblirt zu verm. 1523

Große Burgstraße 10

sind 3 Zimmer und Küche im 3. Stock per 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 1505

Kleine Burgstraße 8, Theater und dem Cur-hause, ist ein schönes Zimmer möblirt oder unmöblirt billig zu vermieten. 12967

Geisbergstraße 26 ist ein möblirtes, freundl. Zimmer mit Cabinet zu vermieten. 1217

Selenenstraße 23, Parterre, ist ein freundlich möblirtes Zimmer für 12 Mark monatlich an einen Herrn auf den 1. Januar zu vermieten. 14179

Langgasse 3

im 3. Stock möblirt oder unmöblirt Zimmer billig zu vermieten. Näheres daselbst. 1609

Lehrstraße 1a schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 986

Moritzstraße 16 sind 1—2 schön eingerichtete Zimmer mit oder ohne Pension zu mäßigem Preise zu verm. 15297

Neugasse 15, 3. St., ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 827

Neugasse 13 im Seitenbau ist eine Wohnung, bestehend in 2 Zimmern und einer Küche, an eine ruhige, stille Familie auf 1. April zu vermieten. 1515

Nicolassstraße 12 ist der Parterrestock mit fünf Zimmern und Küche auf 1. April, sowie der zweite Stock mit sechs Zimmern und Küche sofort zu vermieten. 1433

Nikolaßstraße 15, Ecke der Adelhaidstraße, ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern, 3 Mansarden, Küche, Gartenanenthalt u., auf sogleich oder 1. April zu vermieten. Näheres im Hause ebener Erde oder Adelhaidstraße 15 im 1. Stock. 653

Villa Parkstrasse 8 zu vermieten,

auch sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. und wegen Besichtigung bei C. H. Schmittus, Adolphstr. 10. 1497

Rheinstraße 36, Bel-Etage rechts, ein großes, möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 15028

Schwalbacherstraße 33, 1 St. h. bei Krebs, ist ein möblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 1169

Kleine Schwalbacherstraße 9 ist eine Wohnung im ersten und eine Wohnung im 2. Stock auf 1. April zu vermieten. Näh. Michelsberg 28. 1503

Villa Sonnenbergerstraße 34

geräumig, komfortabel möblirt zu verm. oder zu verkaufen. 5258

Wellrichstraße 21 sind 2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu verm. 15293

Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer, 2 grade Mansarden mit allem Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Adolphsallee 15, Parterre. 1429

Ein möblirtes Zimmer zu verm. Bleichstraße 1, 1 St. h. 1400

Eine kleine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Dachkammer in einem Hintergebäude, wo ein Zimmer mit freier Aussicht, auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 1392

Ein möbl. Zimmer mit od. ohne Kost zu vm. Feldstraße 10. 1061

Ein geräumiges Zimmer ist möblirt oder unmöblirt zu vermieten Webergasse 35. 11346

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 2895

Ein Zimmer mit Küche zu vermieten Friedrichstraße 30, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 1460

Möblirt Zimmer zu vermieten Weilstraße 5, 2 St. 1221

Eine elegante Parterrewohnung von 7 Zimmern und Zubehör in der Frankfurterstraße Bezugs halber billig möblirt zu vermieten. Näh. in der Exped. 1584

Ein auch zwei möblirte Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 27a, Bel-Etage. 1587

1 Laden mit 2 angrenzenden Zimmern,

1 Laden mit 1 angrenzendem Zimmer

oder auch das Ganze zu

1 sehr großen Laden mit 3 angrenzenden Zimmern werden sehr preiswürdig abgegeben. Näh. Exped. 1096

Webergasse 18 ein Laden mit Zimmer auf 1. April zu vermieten. 1612

Ein oder zwei Herren können ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Beköstigung erhalten. Näh. bei Chr. Gerhard, Schwalbacherstraße 37. 1479

2 Arbeiter erh. Kost und Logis Faulbrunnenstr. 8, 1 St. r. 1226

Reinliche Leute können ein Zimmer mit zwei Betten und Kost erhalten. Näh. Herrnmühlgasse 3 bei Fr. Dinges. 13761

Schloßeinrichtungs-Verkauf.

Von obiger, uns zum schleunigen Verkauf übergebenen Schloßeinrichtung verkaufen wir vom 3. Januar ab sämtliche Mobilien des rechten Schloßflügels, und zwar:

2 große, 2 kleine Speisesäle, 1 Salon, 2 Herrenzimmer-Einrichtungen (Eichen, antique), sehr reich geschnitten, — 4 schw. matte Salons mit blauem Atlas, gelbroth Lyoner Seide, blau und gelb Seidedamast-Bezügen, — 3 Wohnzimmer, 1 Speisezimmer, 5 Fremdenzimmer, Rußbaum-, 3 Plüsch-, 2 Phantasie-Ameublements in französischem Geschmack, prachtvolle Boulemöbel, Venetianer Spiegel, Candelabers, Chaise longues, Delgemälde, Gardinen und viele, viele andere Gegenstände.

Sämtliche Möbel sind fast neu (äußerst wenig gebraucht), eignen sich vorzüglich zu eleganten Ausstattungen, werden getheilt oder im Ganzen sehr billig verkauft und leisten wir für deren Reellität vollste Garantie.

(M.-No. 7198.)

328

Frankfurt a. M., 1. Stock, 8 Kaiserstraße 8, 1. Stock, Frankfurt a. M.



Die von einer Reihe angesehener Aerzte geprüften und wesentlich verbesserten

Dr. Ew. Voss'schen Katarrhpillen

stützen sich auf eine von allen medicin. Autoritäten anerkannte Thatsache, daß katarrhalische Erkrankungen, wie Schnupfen, Husten, Heiserkeit, Grippe, Nachen-, Brust- und Lungenkatarrhe u. s. w. in einer Entzündung der Schleimhäute der Luftwege bestehen, welche Entzündung durch ein geeignetes, antiphlogistisches Mittel in sehr kurzer Zeit ohne nachtheilige Folgen zu beseitigen und damit die Krankheit selbst zu heben ist. Das in neuester Zeit mit durchschlagendem Erfolg hierfür in Anwendung gekommene Mittel, welches wegen seiner überraschend günstigen und schnellen Wirkung allgemeine Aufmerksamkeit erregt, sind die von der Adler-Apotheke in Frankfurt a. M. dargestellten Dr. Ew. Voss'schen Katarrhpillen pro Dose 75 Pf., allein acht nur in

Mainz: Mohrenapotheke, Coblenz: Apotheke am Jesuitenplatz, ferner in den Apotheken zu Nassau, Diez, Hofheim zu beziehen. Die ächten Dr. Ew. Voss'schen Katarrhpillen werden nur in Blechboxen, die mit obenstehender gesetzlicher Schutzmarke, sowie mit einem Verbandstreifen versehen sind, der nebenstehenden Namenszug trägt, abgegeben. Jede Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

NB. Eine Zusammenstellung der Berichte von Aerzten, Apothekern und sonstigen Personen aus Deutschland, Oesterreich etc., welche sämmtlich die überaus günstige Wirkung constatiren, befindet sich dormalen unter der Presse und wird nach Fertigstellung Jedermann auf Verlangen gratis und franco zugesandt.

(M.-No. 7101.)

326

Programme, Plakate, Eintrittskarten

fertigt die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei, Wiesbaden,

Langgasse 27.

Bleich-Seife,

per Pfund 30 Pfg.

Diese Seife ist besonders zu recht schmutziger Wäsche gut verwendbar, außerdem besitzt sie vollständig die Eigenschaften des beigelegten Namens.

In $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ -Pfundstücken vorrätig bei

Dahlem & Schild,

Langgasse 3.

1606

Sargmagazin Ludwigstraße No. 1.

Lager in allen Classen und Größen. Große, eichenlackirte Särge von 18 Mark an mit Ausstattung. Statt Schachteln empfehle Särge zu 2 Mark. Das Aus- und Ankleiden, sowie das Waschen bei Leichen wird unter billigster Berechnung übernommen.

12736 **Christian Gebhardt, Ludwigstraße No. 1.**

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26.

4071

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen.

Zwei eiserne Kochherde, Mantelofen und Circulir-Ofen wegen Umzug zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, eine Treppe rechts.

1056

Ein Gewächshaus aus Eisen und Glas, 6,25 zu 9,25 Mtr. groß, auf Abbruch zu verkaufen. Näheres im Bau Bureau von

9399

Euler & Koppen, Friedrichstraße 38.

Unterstützungskasse wandernder Schuhmacher-Gesellen.

Nach Beschluß des Ausschusses treten die Statuten vom 17. Januar d. J. ab in Kraft. Wir machen dies allen hiesigen Schuhmachern mit dem Bemerkten bekannt, daß jeder wandernde Schuhmachergeselle eine Unterstützung erhält, sobald keine Arbeit vorhanden ist. Im Interesse des Unternehmens ist es, daß Jeder, der einen Gehilfen sucht, dies in der Herberge „Zur Heimath“, Platterstraße, anzeigt. Die monatlichen Beiträge sind im Minimum mit 10 Pfg. angesetzt. Der Zweck dieser Unterstützungskasse ist, das Betteln und Umhertreiben arbeitscheuer Gesellen zu hintertreiben, ohne den ehrlichen Arbeiter zu schädigen. Um eine recht zahlreiche Betheiligung bei der circulirenden Liste bittet

1603

Der Ausschuss.

Wiesbadener Unterstützungsbund.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß die statutenmäßige Generalversammlung **Montag den 17. Januar Abends 8 Uhr** bei Herrn Gastwirth **Benz** („Zum Erbprinzen“) stattfindet.

Der Vorstand. 1617

Zur General-Versammlung des Wiesbadener Gefängnisvereins, welche **Donnerstag den 27. Januar d. J.** um 8 Uhr Abends im Saale des **Hôtel Dasch**, Wilhelmstraße 24 dahier, gehalten werden soll, laden wir die Mitglieder und Freunde mit Bekanntmachung folgender, vorläufig bestimmter **Tagesordnung** hierdurch ergebenst ein:

- 1) Erstattung des Rechenschaftsberichts de 1880 vom Vorsitzenden;
- 2) Wahl von zwei Revisoren zur Prüfung der 1880r Rechnung;
- 3) Vortrag des Herrn Gefängnispredigers **Past. Stursberg** aus Düsseldorf „über die Bedeutung und bisherige Ausführung des Gesetzes vom 13. März 1878 in Betreff der Unterbringung verwahrloster Kinder“ und
- 4) Berathung etwa zu stellender Anträge, deren Aufnahme in diese Tagesordnung gewünscht wird und die man bis zum 17. d. Mts. dem Vorsitzenden, Pfarrer **Petsch** (Hellmündstraße 15), gefälligst zuzenden wolle.

Wiesbaden, den 14. Januar 1881.

1588

Hochachtungsvoll Der Vorstand.

Grand-Hotel Schützenhof. Trinkhalle.

Heute Sonntag:

Strassburger Bock-Ale,

Wiener und Erlanger Export-Bier

1580

im Glas.

Tanzfränzchen im „Stiftskeller“

heute Sonntag von 8 Uhr an. — Entrée 50 Pfg.

1591

Ausgezeichnetes Flaschenbier.

Langgasse
No. 22.

„Zur Eule“,

Langgasse
No. 22.Heute Sonntag: **Concert.**

1081

Anfang 4 Uhr.

Entrée frei.

Hemden

für Herren, Frauen und Kinder jeden Alters in guter Waare, sowie sämtliche Hemdenstoffe; besonders empfehle ich engl. Dowlas in jeder Breite, als den für die Winterzeit geeignetsten Stoff zu Leib- und Bettwäsche.

Jacob Meyer jun.,

1451

Kirchhofsgasse 5, gegenüber der Exped. des Tagblatts.

Direct aus Kaffee, Ham-

Thee, Cacao & Vanille

versendet trotz der neuen Steuer ohne Preis-
erhöhung, franco in's Haus, versichert, incl.
Verpackung in kleinen Säcken:

9½ Pfd. feinsten Menado	für 14.25 Pfd.
9½ Pfd. brüll. Perl-Ceylon	13.30 Pfd.
9½ Pfd. gelben Java	12.82 Pfd.
9½ Pfd. brüll. gr. Java	10.92 Pfd.
9½ Pfd. afric. Perl-Mocca	10.45 Pfd.
9½ Pfd. guten Santos	9.50 Pfd.
9½ Pfd. reinstm. Kaffeebruch	7.60 Pfd.
1 Pfd. Mandarin-Percothet	4. — Pfd.
1 Pfd. hochf. Condong	2.50 Pfd.
1 Pfd. sehr schönen Congothet	2. — Pfd.
1 Pfd. fein Imperial (grün)	3. — Pfd.
1 Pfd. rein milch. Cacao-Pulver	3. — Pfd.
3 ganze Stangen Vanille	— 50 Pfd.

gegen Einsend. des Betrages oder Nachn.
das Waaren-Versand-Magazin
in Hamburg, an der Roppel 50.
Höhere Rgl. angeforderte Waare erhalten die
Waare auch auf Wunsch ohne Nachn.

(H. à 1476/7.)

908

Räucherbalsam, Räuchereisig, Räucherpapier, Räucherpulver, Räucherkerzen, Storax in Stangen u.

empfehlen **Dahlem & Schild, Droguerie,**
1607 **Langgasse 3.**

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich in allen Reparaturen an Gas- und Wasserleitungen, sowie in allen in sein Fach einschlagenden Spenglerarbeiten unter Zusicherung sofortiger und billiger Bedienung.

Heinrich Weiss, Spengler und Installateur,
1605 **Wellringstraße 19.**

Wir haben in jüngster Zeit häufig die unangenehme Erfahrung gemacht, daß, um den Ruf unserer Kohlen auszunutzen, viele schlechte Waare mit unseren Kohlen vermischt und dann unter der Bezeichnung Kohlscheider oder Morsbacher Kohle in den Handel gebracht wird. Wir sehen uns deshalb zu der bestimmten Erklärung veranlaßt, daß wir diejenigen Händler, welche unsere Kohle mit anderen Sorten mischen und diese Mischung als Kohlscheider resp. Morsbacher Kohlen verkaufen, gerichtlich verfolgen werden.

Wem daran gelegen ist, unsere Kohle unvermischt zu beziehen, wolle sich in Wiesbaden an unseren dortigen Vertreter, Herrn **Otto Wenzel**, Bleichstraße 6, wenden. Derselbe ist stets in der Lage, echte Kohlscheider resp. Morsbacher Kohlen zu verkaufen.

Vereinigungs-Gesellschaft für Steinkohlenbau
im Worm-Revier zu Kohlscheid.

1601

Kohlscheider

gewaschene magere und klamm-Würfelskohlen, ganz rußfreies, reinlichstes und sparhaftes Brennmaterial, in jedem Quantum bei

O. Wenzel, Bleichstraße 6,

Lager: Nicolassstraße neben No. 16.

1602

1. Sperrstüb ist sofort abzugeben. Näheres
Tannusstraße 39, Parterre. 1615

Notizen.

Morgen Montag den 17. Januar, Vormittags 9 Uhr:
Holzversteigerung in dem Sonnenberger Gemeindefeld Distrikt Krumborn
No. 2. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:
Holzversteigerung in dem Hauser Gemeindefeld Distrikt Hauserberg.
(S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikte Winterbuch. Zusammen-
kunft auf dem neuen, vom Klapperstod nach der Eisernen Hand
führenden Wege bei Holzstoß No. 1. (S. Tgbl. 12.)

Vergeßt der darbenenden Vögel nicht!

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

4020

W. Philippi, Schlosser,
Dambachthal 8.

Leberthran,

feinst Medicinal, empfehlen

Dahlem & Schild, Droguerie,

1608

3 Langgasse 3.

Wer

eine Stelle sucht, eine solche zu vergeben hat, ein Grund-
stück zu verkaufen wünscht, ein
solches zu kaufen beabsichtigt,
eine Wirthschaft, Oeconomiegut u. zu pachten
sucht, eine Geschäfts-Empfehlung zu erlassen gedenkt,
überhaupt Rath zu Insertionszwecken bedarf, der wende sich
an das **Central-Annoncen-
bureau** der deutschen und aus-
ländischen Zeitungen

G. L. Daube & Co.,

221

Kirchhofsgasse 5 in Wiesbaden.

Kohlscheider Briquettes,

sparsamster und billigster Brand, intensive, langanhaltende
Hitze, besonders für Porzellanöfen mit Rost zu empfehlen, in
jedem Quantum bei **O. Wenzel, Bleichstraße 6.** 1419

**Ruhrkohlen, 60 pCt. Stücke, Ruß- und
Stückkohlen, Buchen-
Scheitholz, Anzündholz** in jedem Quantum empfiehlt
billigst **P. Blum, Grabenstraße 24.** 15629

Mineral- und Sulfwasserbäder liefert billig
Ludwig Scheid, Röderstraße 23. 169

Plissé's werden geleast **Langgasse 39, 1. Stoc.** 14714

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und
außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5.** 263

**Parzer Kanarienhähnen, gute Schläger, von 5 bis
18 Mark das Stück, sowie gute, junge Zuchtweibchen, auch
Hennen, und eine praktische Einrichtung für 35 einzeln sitzende
Vögel preiswürdig abzugeben bei Schneider Heilmann,
Schulgasse 4, Hinterhaus, 2 Stiegen links.** 1532

**Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen.** **F. Brademann, Michelsberg 7.** 4072

Ein eleganter **Einfahr- oder Jagdwagen** und ein leichtes,
gebrauchtes **Wägelchen** mit Verdeck billig zu verkaufen.
1596 **J. Jumeau, Kirchgasse 37.**

Nachtstühle, geruchlos, patentirt, wieder vorrätig bei
15122 **W. Schwenck, Schützenhofstraße 3.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung,
daß am Donnerstag den 13. Januar Nachmittags 2 Uhr
unsere liebe Gattin und Tochter,

Frau Elise Wittekindt,
geb. **Biermann,**

nach kurzem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag den 16. Januar
Vormittags 9 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

1613

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung,
daß am Donnerstag den 13. Januar Mittags 12 1/2 Uhr
unser lieber Gatte, Großvater, Bruder, Schwiegervater
und Onkel,

Herr Bleichbesitzer Körnchen,

nach kurzem, aber schwerem Leiden sanft dem Herrn ent-
schlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 17. Januar Vor-
mittags 10 Uhr vom Sterbeuhause, vor der Walramstraße,
aus statt.

Wiesbaden, den 15. Januar 1881.

1620

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die **Feuer- und Lebens-Versicherungs-Branche**
wird ein **tüchtiger Aquisiteur** gesucht. Näheres durch
W. Halberstadt, Hellmündstraße 21 a. 1383

Eine Frau empfiehlt sich im **Ausbessern** in und außer
dem Hause. Näheres **Ablersstraße 49, 1 St. h.** 1029

Verloren, gefunden etc.

Verloren am 13. Januar gegen Abend ein schwarzer
Pelztragen mit schwarzer Schleife von der Emser- durch
die Wellrig-, Helenen- bis zur Bahnstraße. Der redliche Finder
wird gebeten, solchen gegen gute Belohnung abzugeben Feld-
straße 1, 2 Stiegen hoch. 1510

Ein **Strickföhrchen** mit weißem Strickzeug verloren. Ab-
zugeben gegen Belohnung **Michelsberg 24.** 1592

Wer den **Muff** am Donnerstag Abend um 10 Uhr am
Thore Nerostraße 10 aufgehoben hat, wird gebeten, denselben
Nerostraße 10, 2 Treppen hoch, abzugeben. 1600

Ein **Heberzieher** wurde am Donnerstag Nachmittag auf
der Eisbahn an der Dietenmühle **vertauscht.** Umzuwechseln
in der Garderobe des **Curjaales.** 1589

Ein **schwarzer, kleiner Spitzhund** ist
entlaufen. Es wird gebeten, solchen im „Hotel
zur Rose“ abzugeben. 1604

Unterricht.

Französische, englische und italienische Stunden
ertheilt von einem geprüften Lehrer. Näh. „Pariser Hof“. 146

Eine für **höhere Töchter** Schulen geprüfte Lehrerin
(Norddeutsche) wünscht zu **mäßigem Preise** Privat-
stunden zu ertheilen. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre
E. K. 30 an die Exped. d. Bl. erbeten. 494

Eine Dame ertheilt gründlichen **Mal- und Zeichen-Unter-
richt.** Beste Referenzen. Näh. **Weißstraße 18, Bel.-Et.** 11698

Für einfache Comptoir-Arbeiten wird Jemand mit hübscher Handschrift anheulswiese gesucht Albrechtstraße 45, Bel-Etage. 1595

Eine tüchtige Kleidermacherin, welche 12 Jahre selbstständig arbeitet, fertigt 1 Ueberrock zu 2 Mk. 50 Pf., 1 Kleid mit Schoofstaile zu 3 Mk., 1 Kleid mit Verzierung zu 5 Mk., Costüme von 9 Mk. an. Näh. Römerberg 32, 2 St. Brbh. 1206

Eine geübte Namensfickerin empfiehlt sich. Näheres im Modengeschäft von Fr. Fiselbacher, Marktstraße 6. 1538

Quittung.

Für die Hinterbliebenen der ohnlängst beim Holzfällen verunglückten Familienväter aus Seidenhahn sind weiter bei mir eingegangen: Von S. J. 2 M., Apotheker Neuf 3 M., Ungenannt 3 M., G. Rabened 30 M., A. M. 3 M., G. M. 4 M., J. B. 20 M., N. M. 1 M., Fr. B. Mungenber 40 M., Ungenannt durch die Post aus Weiburg 3 M., Ungenannt 5 M. Mit herzlichem Danke bescheinigt Pfarrer Bickel.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 8. bis 15. Januar 1881.

		Höchst. Preis.		Niedr. Preis.				Höchst. Preis.		Niedr. Preis.	
I. Fruchtmarkt.		fl.	sch.	fl.	sch.	IV. Prod und Mehl.		fl.	sch.	fl.	sch.
Weizen . . . p. 100 Agr.		23	25	23	—	Gerst. per Agr.		280	240		
Roggen . . . " 100 "		—	—	—	—	Bacisch " "		70	46		
Safer . . . " 100 "		14	70	13	60	IV. Prod und Mehl.					
Stroh . . . " 100 "		7	20	6	40	Gemischbrod per Agr.		43	43		
Heu " 100 "		8	—	7	—	Schwarzbrod:					
II. Viehmarkt.						Langbrod " 2 "		63	58		
Fette Ochsen:						Rundbrod " 2 "		57	48		
I. Qual. p. 100 Agr.		137	14	133	72	Weißbrod:					
II. " 100 "		130	28	126	86	a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.		3	3		
Fette Schweine p. Agr.		130	1	116	—	b. 1 Milchbrod 30 "		3	3		
Hammel " "		138	1	1	—	Weizenmehl:					
Kälber " "		120	—	92	—	Vorhub:					
III. Viehmarkt.						I. Qual. p. 100 Agr.		46	42		
Kartoffeln. p. 100 Agr.		6	—	4	—	II. " 100 "		42	38		
Butter per Agr.		240	2	16	—	Gewöhnl. (fog. Weizen.)					
Eier per 25 Stück		2	25	175	—	p. 100 Agr.		40	36		
Handkäse per 100 "		8	—	7	—	Roggenmehl " 100 "		35	32		
Käsefäse " 100 "		5	—	4	—	V. Fleisch.					
Zwiebeln " 100 Agr.		20	—	18	—	Ochsenfleisch:					
Blumenohl. per Stück		50	—	25	—	v. d. Keule . . . p. Agr.		140	136		
Kapfalat " " "		6	—	4	—	Bauchfleisch . . . " "		132	120		
Wirtling . . . " "		8	—	4	—	Ruh- o. Rindfleisch . . . " "		1	80		
Weißkraut . . . " "		10	—	6	—	Schweinefleisch . . . " "		138	132		
Reichkraut . . . " "		25	—	10	—	Kalb- " "		120	80		
Gelbe Rüben " Agr.		10	—	8	—	Hammel- " "		138	1		
Weiß- " "		8	—	6	—	Schaff- " "		1	80		
Kohlraabi (obererbig) " "		4	—	2	—	Dörr- " "		160	140		
Kohlraabi . . . per Stück		4	—	2	—	Solber- " "		138	132		
Trauben . . . per Agr.		10	—	8	—	Schinken " "		2	180		
Wallnüsse p. 100 Stück		50	—	35	—	Speck (geräuchert) . . . " "		180	160		
Kastanien . . . per Agr.		80	—	40	—	Schweinefleischmalz . . . " "		160	120		
Eine Gans		650	4	—	—	Nierenfett " "		1	1		
" Ente		230	2	—	—	Schwartenmagen:					
" Taube		60	—	50	—	frisch " "		160	160		
Ein Hahn		160	1	—	—	geräuchert " "		184	180		
" Guhn		2	—	150	—	Bratwurrt " "		160	160		
" Gase		3	—	—	—	Fleischwurt " "		160	138		
Mal per Agr.		3	—	240	—	Leber- u. Blutwurt:					
						frisch p. Agr.		96	96		
						geräuchert " "		184	180		

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 14. Januar.

Geboren: Am 10. Jan., dem Schriftfeger Johann Georg Hahn e. L. — Am 13. Jan., dem Schmied Carl Neuf e. L., N. Marie Christine Amalie. — Am 11. Jan., dem Dienstmann Christian Köhr e. L., N. Catharine. — Am 11. Jan., dem Gefängnißwärter Johann Faust e. S., N. Friedrich Conrad Anton. — Am 9. Jan., ein unehel. S., N. Carl Wilhelm.

Gestorben: Am 13. Jan., Adolph, S. des Tagelöhners Carl Wagenbach, alt 11 J. — Am 13. Jan., Elisabeth Sophie, geb. Biermann, Ehefrau des Damenschneiders Johann Heinrich Witterkindt, alt 21 J. 3 M. 6 J. — Am 13. Jan., Amalie, T. des Dienstmanns Wilhelm Kaus, alt 1 J. 6 M. 25 J. — Am 13. Jan., der Fleischkalt-Beisitzer Johann

Körnchen, alt 80 J. 9 M. 4 J. — Am 14. Jan., der unehel. Knacht Jacob Konrad von Lettersbach, Königl. Bayerischen Provinz Unterfranken, bisher zu Erbenheim wohnh., alt 48 J. 11 M. 7 J.

Königliches Standesamt.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

Biebrich-Mosbach. Geboren: Am 7. Jan., dem Sattlermeister Gustav Köhner e. L. — Am 8. Jan., dem Heizer Peter Reiper e. L. — Am 8. Jan., dem Eisenbahn-Assistenten Albert Johann Stansch e. S. — Am 8. Jan., dem Fuhrmann Carl Weimar e. L. — Am 11. Jan., e. unehel. T., N. Johanne Wilhelmine. — Am 12. Jan., dem Tagelöhner Franz Hasbinder e. L. — Gestorben: Am 8. Jan., Marie Rosine Elisabeth Louise, geb. Wengel, Ehefrau des Landmanns Wilhelm Schreiner, alt 25 J. — Am 9. Jan., der Magazinarbeiter Sebastian Zimmermann, alt 45 J. — Am 10. Jan., Rudolf Franz, S. des Tapeziers Ludwig Schmidt, alt 3 M. — Am 10. Jan., Johanne Catharine, unehelich, alt 1 J. 9 M. — Am 13. Jan., der unehel. Fabrikarbeiter Jacob Anton Ludwig, alt 23 J.

Dohheim. Geboren: Am 5. Jan., ein unehel. S., N. Georg. — Am 12. Jan., dem Tüncher Wilhelm Dörr e. S., N. Wilhelm. — Aufgeboden: Wilhelm Friedrich Baum von hier und Philippine Josephine Menges von Holzhausen auf der Haide. — Der Maurer Carl Friedrich Scheidt von hier und Dorothea Wilhelmine Weimar von Breithardt, Amts Wehen. — Der Tüncher Johann Heinrich Groß von hier und Elisabeth Bertha Schaaß von Lönndorf bei Gießen.

Evangelische Hauptkirche.

Im Hauptgottesdienst (10 Uhr) wird nicht Herr Pfarrer Köhler, sondern Herr Pfarrer Bickel predigen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1881. 14. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer* (Bar. Rinten).	330,10	331,16	330,87	330,71
Thermometer (Reanmur).	-3,0	-4,2	-6,0	-4,40
Druckspannung (Bar. Lin.)	1,18	1,02	0,91	1,04
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	77,7	76,8	79,8	77,93
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.O.	N.O.	—
	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	f. Schnee.	bedekt.	böfl. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	6,0	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Fahrten-Pläne.

Rassauische Eisenbahn.

Tannusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 8 1 9 10 59 11 55 12 10	7 42 8 52 10 19 11 19 1 4
4 10 4 40 (nur bis Mainz). 5 30 7 30 8 55 10 1 (nur bis Mainz).	2 47 3 17 (nur von Mainz). 5 3 6 30 (nur von Mainz). 7 23 8 27
† Verbindung nach und von Ebern.	10 19 1

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
7 30 8 35 11 10 2 40 4 52 8 15 (nur bis Albesheim).	8 11 (nur von Albesheim). 11 10 2 24 6 30 7 42 9 9

Seifische Ludwigsbahn.

Richtung Wiesbaden-Niedernhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 57 10 24 2 26 6 36	6 47 9 34 11 50 4 4 8 30

Richtung Niedernhausen-Limburg.

Abfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
7 32 11 57 3 1 7 20	8 57 11 4 3 27 7 17

Richtung Höchst-Limburg.

Abfahrt von Höchst:	Ankunft in Höchst:
6 57 11 2 2 6 25	7 26 (nur von Niedernhausen). 9 44 11 45 4 13 8 3

Richtung Limburg-Höchst.

Abfahrt von Limburg:	Ankunft in Limburg:
7 45 9 55 2 15 6 5	8 56 1 1 4 6 8 24

Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 20 nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 25 von Wehen, Morgens 8 35 von Schwalbach; Abends 4 35 von Hahnstätten und Schwalbach.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 15. Januar 1881.)

Adler:

Dietz, Kfm., Giessen.
Wendelberg, Kfm., Hamburg.
Ettlinger, Kfm., Frankfurt.
Busse, Kfm., Leipzig.
Moritz, Kfm., Berlin.
Wolf, Kfm., Frankfurt.
Schwartz, Kfm., Darmstadt.
Steinberg, Kfm., München.

Hotel Dasch:

Peters, Fr. Rent. m. Tocht., Aurich.

Eisenbahn-Hotel:

Kirsch, Kfm., Frankfurt.

Engel:

Rakow, Stud., Bonn.

Grüner Wald:

Roth, Kfm., Köln.
Kraft, Kfm., Nidda.
Dornheim, Kfm., Aachen.
Kölber, Kfm., Budapest.
Mylius, Kfm., Berlin.
Peters, Kfm., Köln.
Berkewitz, Kfm., Breslau.
Elsas, Kfm., Cannstadt.

Grand-Hôtel (Schützenhof-Palast):

v. Ryckevorsel-Bois-le-Duc, Holland

Hotel „Zum Hahn“:

Maier, Kfm., Köln.
Weber, Frl., Neuss.

Vier Jahreszeiten:

Seiden, Frl. Opernsängerin, Wien.

Alter Sonnenhof:

Benner, Kfm., Köln.
Brand, Kfm., Westerbürg.
Wolf, Kfm., Worms.
Heinemann, Kfm., Berlin.
Heyde, Kfm., Leipzig.
Wantzle, Fabrikbes., Andernach.
Türk, Kfm., Vödingen.

Rhein-Hotel:

v. Busse, Lieut., Saarbrücken.
Ziegler, Commers.-R. m. Fr., Wien.
Obermeyer, Rent., Dresden.

Hotel Victoria:

Gerson, Kfm., Mannheim.

Hotel Vogel:

Knying, Düsseldorf.

Kuby, m. Fr., Edenkoben.

Armen-Augenheilstalt:

Gottschalk, Jacob, Rossbach.

Hecker, August, Mainz.

Ackva, Rosa, Waldalgesheim.

Ebeling, Heinrich, Mainz.

Gierend, Michael, Mettnich.

Auck, Elisabeth, Lindenschied.

Frankfurter Course vom 14. Januar 1881.

Geld.	Wesf.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168.50 bz.
Dufaten 9 53—58	London 20.41 bz.
10 Frcs.-Stücke 16 12—16	Paris 80.60 bz.
Sovereigns 20 29—34	Wien 171.95—171.90 bz.
Imperialen 16 68—73	Frankfurter Bank-Discount 4%
Dollars in Gold 4 17—19	Reichsbank-Discount 4%

Die schönsten Augen.

Nach Schweiger-Lerchenfeld's „Frauenleben der Erde“ und anderen Quellen.

Unsere Dichter, traun, sind unverständlich.
Daß sie stets von schwachen Frauen singen. —
Die mit flüchtigem Blick aus Schelmengenen
Hohe Götter fesseln — sind die schwächlichen? —

Altmeister Göthe sagt irgendwo:

Der Schleier ist nur ein lieblicher Flor.
Er verdeckt mir zwar das Gesicht,
Aber das Mädchen verbirgt er nicht,
Weil das Schönste, was es besitzt,
Das Auge — mir in's Auge blüht.“

Und ein altindischer Spruch lautet:

„Mag' nun in jenem Leben auch
Kein größeres Glück als Tugend sein:
In dieser Welt erfreut nichts mehr
Als eine schöngeaugte Frau.“

Das Zeitalter der Eisenbahnen, Telegraphen, kurzathmigen Kriege, in dem man als Glücksfund über Nacht Millionär, aber im Schweisse seines Angesichts tagtäglich arbeitend unter Umständen auch Bettler werden kann, das leichtgeschürzte, goldstrogende neunzehnte Jahrhundert, dem als absolutes Problem kaum noch die Luftschifferei erübrigt, belächelt Entfernungen, seien sie auch anscheinend unaussprechlich groß, als ein für alle Mal überwundene Hindernisse. — Gleichberechtigte schwarze und weiße Kinder eines Gottes ringen gemeinsam nach höchsten Zielen. — Die Türkei liegt nicht mehr „weit hinten“ und ein „vergünstigter Spaziergang um die Welt“ sichert dem reichen Manne, der ihn sich bieten kann, keineswegs mehr jenen wunderbaren Nimbus, von dem sich sonst lebenslang zehren ließ.

Auch das gesammte Frauenleben der Erde rollt sich, Dank solcher Verkehrsverhältnisse, endlich in fertigen, farbigen Bildern vor uns auf und fordert zu mancherlei Vergleichen heraus.

Es ist ja bekannte Thatsache, daß im Cultur- und Völkerleben, in Gärten wie auf Thronen, das weibliche Element, die sprechenden schönen Augen, immer und überall eine große Rolle gespielt. Wer wüßte nicht,

daß uns eine ideale Eva die Paradiesesportale für ewig verschlossen, wer konnte nicht selber eine bestrickende aber oft nicht strickende Eva-tochter, die ihm ein kurzes Erdenparadies wenigstens verheißt; wer wüßte auch nicht, daß der allezeit classisch galante französische Richter in allseitiger Würdigung der Verhältnisse doch gar oft, für sich überzeugt, zu fragen pflegt: „Ou est la femme?“

Die Perlen der Schöpfung, jene sengenden, strahlenden Augensterne, nehmen uns gefangen unter allen Zonen, mit Allgewalt erzwingen sie einen berauschenden „Himmel auf Erden“.

Wandern wir! Im Kaukasus, in Tiflis, dem Frauenparadiese, steht die Georgerin im Zauber des morgenländischen Frauenbildes, blaueshaarig das Haar, blendend weiß der Teint, vor Dir. Ihr lichtblaues Auge mit einer wunderbaren Mischung von Sinnlichkeit und kindlicher Unbefangenheit überwindet Dich lächelnd. — Wir berühren die Heimath der vielgepriesenen tscherkessischen Schönheiten. Höchste zierlich ist ihre Gestalt, tiefdunkel ihr Haar, unnachahmlich ihre Grazie. Leuchtend und feuerhell ist ihr Auge. — Der Tatarinnen Augen funkeln, aber dem schönen Gesicht, den leuchtenden Lippen ist untrennbar Aberglaube, Klatschsucht und Schwachhaftigkeit gepaart und sie wissen nicht, was — Weibswache ist. Tag und Nacht tragen sie ihre kostbaren Kleider. — Die Armenierinnen Vorderasiens haben tief blaueschwarzes Haar, frische, geschmeidige Haut, weißen Teint. Ihre großen, dunkeln, oft tiefliegenden Augen geben einen äußerst bestrickenden, milden Schimmer von sich. — Die Kurdbinnen, ebenfalls Vorderasiaten, sind keusch und streng, blond ist ihr Haar, ihr Gesichtszug edel, ihr mildes, blaues Auge bezaubernd.

Die „gazellenäugige, braune Maid“ des Wüstenlandes ist einem Beduinensamme entsprossen. — Die Perserin hat große mandelförmig geformte, von Liebe trübte Augen. — Die Turkmenin Mittelasiens trägt dichtes, langes, glänzendes Haar, gebräunt und feingeschnitten ist ihr Gesicht, leuchtend und lebhaft sind ihre Augen. — Die Kaschmiritin Vorderindiens ist genussüchtig, ihr Blick scharf. Sie genießt den Ruf besonderer Schönheit, bezaubert durch herrliche, feuchtschimmernde Augen.

Die Birmanen sind unter allen hinterindischen Völkern die leichtlebigen und heitersten. Männer und Frauen erfreuen sich der gleichen sozialen Rechte und nach einer Gräfin Noitz sind diese Frauen von zierlicher Gestalt und quecksilberner Lebendigkeit, sie besitzen Mignongesichter mit Stumpfnäsen und schelmischem Ausdruck. Glänzend schwarzes Haar fällt frei vom Hinterhaupte herab. Betellauen verdirbt die Zähne rasch und die Ohrläppchen sind so übermäßig ausgedehnt, daß man Blumensträuße in deren Oeffnungen zu stecken pflegt. Die Siamesinnen (Siam, südlich von China, ein anderes Königreich) tragen — nie einen Schmuß. Sie haben glänzende, feuchtschwarze Augen, werden aber sehr früh häßlich. Wenn der Gatte gezwungen wird, von der Frau gemachte Schulden zu bezahlen, darf er sie verkaufen.

Die Malayinnen (hinterindische Inselwelt) haben kupferbraune Haut, doch bleibt dieselbe lange glatt, geschmeidig und zart. Besonders glänzend und mit einem zuweilen bestrickenden feuchten Schimmer bedacht, sind die Augen. Volle und fleischige Lippen umrahmen tabellose Zähne. Kohlschwarzes Haar wird nach rückwärts gekämmt und zu einem Knoten geschlungen. — Die Tagalinnen auf der Insel Luzon (malayischer Archipel) sind außergewöhnlich schön, sie haben üppiges, glänzend schwarzes Haar und glänzend schwarze Augen.

Die Chinesinnen füllen keineswegs das Schönheits-Album der Erde. Sie sind klein und unansehnlich von Gestalt, haben das Gesicht meist mit einer krankhaften Blässe überdeckt und dasselbe ist nahezu kreisrund. Schiefgeschlittene Augen, das charakteristische Merkmal der Mongolen, gewähren oft einen pikanten Anstrich. Hervorstehende Backenknochen, eine kurze, platte Nase, fleischige Lippen, schlichtes, grobes Haar. Ein specifisch chinesisches Etwas sind bekanntlich die künstlich verkrüppelten Füße.

Amuth scheint den Bewohnerinnen des Inselreichs des Sonnenaufgangs, den Japanerinnen, angeboren, und das offene, kindliche Gesicht ist ein Spiegel ihres ganzen Wesens. Die etwas schiefstehenden Augen sind glänzend schwarz und besitzen einen unbeschreiblichen, schelmischen Ausdruck. Helle Gesichtsfarbe, schöne rothe Waden sind natürliches Erbthell; trotzdem regiert die Schminke. Man färbt Gesicht und Hals marmorweiß, die Wangen rosa, die Lippen brennend roth, die Augenbrauen intensiv schwarz. Die Lippen malt man mitunter mit einer matten, goldig schimmernden Bronze Farbe. Das Köpfchen hält man unter allen Umständen für unanständig, dagegen ist Lachen an der Tagesordnung.

(Fortsetzung folgt.)